

BLUE MOON

Script
Version 20.0
© Andrea Maria Dusl
April 2002

EXT. POTEMKINSKAYA STIEGE ODESSA - DAY

Totale der berühmten Stiege. Eine junge Frau geht die menschenleere, gigantische Treppenkaskade hinunter. Ihr Flugköfferchen zappelt hinter ihr über die Stufen.

Johnny (OFF):

Die meisten glauben, einmal im Monat ist Vollmond. Meine Grossmutter, die Pichler-Oma hat mir aber immer erzählt, dass das eigentlich nicht ganz stimmt. Ganz ganz selten, in einem Blau-Monat gibt es nämlich zwei Vollmonde. Einen am Anfang und einen am Ende. Meine Grossmutter hat immer erzählt, dass der zweite Vollmond was ganz besonderes ist. Dieser zweite Vollmond hat einen eigenen Namen:

Schwarzfilm, darin die Hauptitel:

BLUE MOON

Kovacics (OFF):

Wo ist der Bote? Wieso ist der Bote noch nicht hier? Sie sind einen Tag zu spät. Ja, zu spät. Diese Probleme gibt es nur in Österreich. Wann kommt ihr Bote mit kaution, wieso ist der Bote nicht hier?

INT/EXT. AUTOKINO - DAY

Die grosse Parkfläche eines einsamen Autokinos. Ein einziger Wagen, ein Cadillac steht auf der riesigen Fläche.

Kovacics:

(telephoniert mit
einem Handy)

Schluss jetzt, ich habe ein anderes Gespräch in der Leitung.

(slowakisch)

Wieso rufen Sie jetzt erst an!? Die Kleine, die Sie mir geschickt haben, ist nicht einmal schön! Das soll ihr Spezialservice sein? Ist das ihr

Ernst? Was soll das für eine
Amateurin sein? Das soll ihre beste
Maus sein?

Kovacics beugt sich in den Wagen und herrscht eine junge,
verbittert dreinschauende junge Frau an - Shirley

KOVACICS
(auf russisch, zu
Shirley ins
Wageninnere)

Und Du wage es nicht, Deinen Arsch
hier rauszubewegen, Du Miststück.
Was soll das heissen, mache ich
nicht? Du wirst noch ganz andere
Sachen machen, du kleine Nutte...

Kovacics wird gestört, er wirft das Handy durchs offene
Fenster in den Wagen. Ein Taxi kommt über den Platz,
bleibt neben dem Cadillac stehen. Ein Mann in
schlechtsitzendem Anzug, Pichler steigt aus, einen Koffer in
der Hand.

PICHLER
(zum Taxifahrer)
Bin glei wieder da.
(zu Kovacics)
Pichler. Herr Kovacics?

Kovacics, der Geschäftsmann nickt. Er streift er mit der
Hand sein Sakko zur Seite. Der Taxifahrer sieht Kovacics
Pistole und schiebt im Rückwärtsgang wieder zurück.

KOVACICS
Haben Sie das Geld?

PICHLER
20.000

Pichler nickt. Er öffnet seinen Koffer und holt ein Kuvert
heraus, das er Kovacics gibt.

KOVACIC
(zählt das Geld aus
dem Kuvert)
20.000. Aber zehn Prozent fehlen.

PICHLER
Wieso zehn Prozent?

KOVACIC
Ein Tag Verspätung, zehn Prozent.
Was machen wir?

PICHLER
Wie, was machen wir?

KOVACIC
Vielleicht muss ich anders fragen?

SHIRLEY

(russsich zu
Kovacics)

Du perverser Idiot! Lass den Typ in
Ruhe.

KOVACIC

(zu Shirley)

Du bist ganz ruhig da drinnen, Du
bist gleich dran.

(wieder zu Pichler)

Also, wo sind die zehn Prozent?

Er sieht das Geld verächtlich an und schippt es durchs
Fenster auf seinen Sitz.

Er greift Pichler am Arm und schubst ihn in den Wagen.

KOVACIC

(wieder auf russisch
)

Gib mir das Telefon, Schlampe.

Shirley greift neben sich und.....

...sprüht Kovacics mit Pfefferspray ins Gesicht. Kovacics
schreit und taumelt blind und wütend herum. Shirley setzt
sich ans Steuer des Cadillacs und Sieht Pichler tief in die
Augen. Sie drückt den Knopf mit der Zentralverriegelung, die
vier Zapfen schießen hinunter. Sie startet den Wagen.
Pichler sieht durch das Rückfenster den wütend taumelnden
Kovacics zurückbleiben.

INT. CADILLAC AUF EINSAMER STRASSE - DAY

Shirley und Pichler fahren den einsamen Feldweg entlang.
Shirley sitzt am Steuer, Pichler hinten im Font. Er hat eine
Videokamera entdeckt, die er aufklappt.

Pichler:

(grinst)

You have interesting friends.

Shirley

You too.

Shirley greift unter sich und gibt Johnny das Kuvert mit
Geld, auf dem sie gesessen ist.

Shirley

Where do you want to go?

Johnny nimmt das Geld an sich und steckt es ein. Er zeigt
mit der Hand in Fahrtrichtung.

Pichler

Your camera?

Shirley

(sie schüttelt den
Kopf)
Keep it. You can have it. What's
your Name?

Pichler
Johnny.
Johnny Pichler.
(er klettert nach
vorne)

SHIRLEY
Johnny. Johnny Pichler.

SHIRLEY
(sie sieht Pichler
vertraulich an)
We must loose this fucking car.

PICHLER
I know someone in Bratislawa.

EXT. CADILLAC AUF EINSAMER STRASSE - DAY

Totale: Der Cadillac fährt links rechts schräg in die Tiefe
des Bildes.

Im Wagen: Das Funktelefon läutet. Pichler fädelt das
Funktelefon vom Boden. Er bietet es Shirley an, die
reagiert nicht, Pichler hebt ab. Kovacics schnaubt und
schreit am anderen Ende

SHIRLEY
Give me.

Pichler gibt ihr das Handy, Kovacics schnaubt und schreit
aus dem Handy.

SHIRLEY
(auf ukrainisch)
Shto Takoje? Shirely? Yes, Shirley.
Allo? Njet. No. Nem. Fakoff! Sie
knallt das Funktelefon wütend aufs
Armaturenbrett. Es läutet wieder.
Shirley lässt das Fenster runter und
wirft das läutende Funktelefon
einfach aus dem Fenster. Auf der
Strasse: Das Funktelefon liegt
klingelnd am Boden. Mitten auf der
Fahrbahn. Ein Wagen fährt mit einem
traurigen Krachen darüber.
(nach einer Pause)

Pichler
I think we should drink coffee.

Shirley ist unbeeindruckt. Nach einer weiteren Pause, dreht
sie sich zu Pichler.

SHIRLEY

I am 29. I am rich, I am
beautiful.... Why should I drink
coffee with you?

INT. Restaurant im Brückenturm in Bratislawa - DAY

Pichler und Shirley sitzen an einem Tisch des kreisrunden
Brückernturm-Restaurants, hoch über der Donau, neben großen
Aluminiumfenstern, die ein Panorama über ganz Bratislawa
bieten. Auf den Tischen stehen statt Blumengedecken
Goldfischgläser mit roten Goldfischen. Pichler und Shirley
essen Toast. Unruhig füttert Shirley die Goldfische mit
Krümel. Sie raucht hektisch.

PICHLER

What did you do in Minneapolis,
Shirley? Shirley Pittsburgh.
Pichler Pittsburgh? I think you said
Minneapolis... Shirley

Shirley

I think I said Pittsburgh.

PICHLER

Okay, Pittsburgh.
(interessiert)
What did you do in Pitts - Burgh?

Shirley

I was serving in a pizzeria...
Hm... no... it was a sushi bar.

Pichler

A sushi bar.

Shirley

Yeah, a sushi bar. The pizzeria was
in New Jersey.

Sie beißt krachend in ihren Toast.

Shirley

How much do you think will I get for
the car?

EXT. AUTOWERKSTÄTTE - DAY

PICHLER (O.S.)

Fünfzehn

AUTOHÄNDLER

(mit starkem
slowakischem Akzent
und heiserer Stimme)
Wiefiehl Sie mechten firr die Wagen?

Pichler

Fünfzehn

Der AUTOHÄNDLER, ein grosser Mann im Mechaniker-Blauzeug und vielen Goldzähnen im Mund, rollt kopfschüttelnd in seinem Rollstuhl um den amerikanischen Wagen. Links, halb hinter ihm, folgt ihm Shirley, auf der anderen Seite Pichler. Pichler versucht den Wagen an den Mann zu bringen.

Shirley, Pichler und der Autohändler gehen und fahren um das silberne Auto herum. Der Autohändler fährt neben einen Radkasten und greift mit der Hand hinein, um nach Rost zu suchen. Er öffnet die Türe, lässt sich in den Ledersitz hinter dem Steuer fallen, und wippt im Sitz auf und ab, um die Federung zu testen. Pichler beugt sich mit fragendem Blick zur offenen Tür.

Shirley steht nervös neben Pichler und knabbert unruhig an ihrer Unterlippe.

AUTOHÄNDLER
(ohne aufzublicken,
hustend und mit der
Hand über das
Armaturenbrett
streichend)
Fünfzehn? Akt. Hechsten.

PICHLER
Thirteen.

AUTOHÄNDLER
(schüttelt den Kopf)
Noon. Akt.

Shirley
What did he say?

PICHLER
Ten. About ten thousand Shillings.

Shirley
Shillings? What is Shillings?
Tell him we want Dollars.

AUTOHÄNDLER
Das ist scheene Waagen, aber Akt...
Wer soll diese hier kaofen? Ist zu
noi. Man muss bringen Polen,
vielleicht....

SHIRLEY
(unruhig)
Let me do this!

Sie beginnt, in ukrainisch gefärbtem Slowakisch auf den Autohändler einzureden.

SHIRLEY
(ukrainisches
slowakisch, ohne
Untertitel)

Eight, Mister Wheelchair, eight is ridiculous. Not even in dollars. Do you think we are idiots? This is a special car, it is not a fucking peugeot or something.

INT. SILBERNES AUTO/STADTRAND BRATISLAWA - DAY

Pichler nimmt Landschaften aus dem fahrenden Wagen auf und schwenkt dann auf Shirley. Shirley fährt, schlechtgelaunt. Pichler nimmt alles mit dem MINI-DV auf.

Shirley

I can't believe it ... this was the fifth car dealer. It is a special car. What a stupid country is this? Put the fucking thing off.

Sie wird wütend und grabscht nach der Linse des MINI-DV. Das Bild bricht durch ihre verdunkelnde Hand ab.

EXT. MOTEL TROJA IN DUBNICA - DUSK

In der Kleinstadt Dubnica in der Slowakei: Totale der schäbigen Portalfassade des Motel Troja, vor dem das silberne Auto als einziger Wagen eingeparkt steht. Am Dach leuchtet in weisser Neonschrift.

MOTEL TROJA

Wir hören ein elektrisches Surren. Nach einigen Sekunden: Das "Tro" in Troja zuckelt wegen einer schadhaften Neonröhre. Zwei Fenster im ersten Stock, eines halblink und eines ganz rechts sind beleuchtet. Sonst ist das Motel leer. Das rechte der beiden Lichter geht aus. Nur mehr ein Zimmerfenster ist erleuchtet.

INT. 2-BETTZIMMER / MOTEL TROJA - NIGHT

Ein spartanisch, mit dem billigen Charme des früheren Ostblocks eingerichtetes Zweibettzimmer: Ein Kasten, ein Tisch, zwei Fauteuils. Auf einem der beiden Betten Pichlers kleiner Koffer, aufgeklappt. Daneben Pichlers Jacke und Hemd. Auf der Spiegelablage zwei gläserne Zahnputzbecher und vier kleine Fläschchen Becherovka (jene kleinen Schnapsflaschen, wie sie in Zimmereiskästen und an Hotelrezeptionen verkauft werden). Pichler isst Tankstellentoast und sieht sich Aufnahmen von Shirley auf seinem MINI-VD auf.

Es klopft.

Pichler geht zur Tür und öffnet sie. Es ist Shirley.

Shirley

Sorry. I need your help. Do you have an opener?

Sie betritt das Zimmer, die Türe hinter sich schliessend. Pichler bittet sie, Platz zu nehmen und versucht, mit einem

Plastikfeuerzeug ihre Bierflasche zu öffnen.

Shirley
(sie deutet auf
Pichlers Kamera)
Are you taking notes?

Sie nimmt ihm das Feuerzeug aus der Hand und öffnet die Flasche damit.

SHIRLEY
I'm taking notes too.

Sie nimmt zwei Zahnputzgläser von der Spiegelablage, spült sie aus, setzt sich aufs Bett und schenkt sich und Pichler ein. Auch Pichler setzt sich.

SHIRLEY
I don't record them. I think them.

PICHLER
Are you taking notes just now?

SHIRLEY
Yes. You have a nice room, it is bigger than mine. Mine is smaller.
(sie deutet auf
Pichlers Toast)

PICHLER
Oh yes yes. Please. Try. No.
(sie teilen auch das
Bier)

SHIRLEY
Are you okay?

PICHLER
Yes I am fine.

SHIRLEY
I am fine too. I just want to make a little conversation. I can go if you want. Do you want me to go?

PICHLER
No, no, please stay....
(nach einer Weile)
So you are from America, huh?

SHIRLEY
Something like that.

PICHLER
We all come from our something-like-that.
(nach einer Weile)
Do you want to stay here?

Pichler schläft auf den zusammengestellten Fauteuils. Shirley alleine im Doppelbett. Querbeet. Der Wind bauscht die Gardinen im offenen Hotelzimmerfenster. Shirley ist wach und betrachtet Pichler, der wie ein Kind schläft.

INT/EXT. SLOVNAFT-TANKSTELLE - DAY

Shirley steht nervös an der Kasse und wartet auf den KASSIER. Sie nimmt ein Paket Kaugummi aus einem Ständer am Verkaufspult und lässt es in ihrer Jackentasche verschwinden. Nach einem Moment noch ein zweites und ein drittes. Der Kassier kommt mit einer Motorölflasche.

KASSIER

(auf slowakisch)

Toller Wagen. Brauchen sie eine oder zwei?

SHIRLEY

(auf ukrainisch)

Hmm. Glaube nicht. Ich glaube wir brauchen überhaupt keines. Was macht das? Es waren 60 Liter. Grosses Auto. Cadillac, wollen sie ihn kaufen?

(sie deutet nach draussen)

Der Kassier grinst und schüttelt schüchtern den Kopf und tippt in die Kassa.

KASSIER

(auf slowakisch)

Puh, der ist eine Nummer zu gross für mich. 200.

Shirley zahlt. Shirley kommt aus dem Tankstellensupermarkt und geht auf das silberne Auto zu. Pichler steht bei einem Putzkübel und putzt sich mit dem Zeigefinger die Zähne. Das Wasser dazu nimmt er aus einer Kanne für Kühlerwasser.

Shirley

(zu Pichler)

You want gum?

INT/EXT. SILBERNES AUTO/LANDSTRASSE - DAY

Eine staubige Landstrasse in der Slowakei. Das silberne Auto fährt an uns vorbei. Im Wagen: Pichler fährt. Shirley filmt ihn vom Beifahrersitz aus.

INT. ZWEIBETTZIMMER / HOTEL SPANKY - AFTERNOON

Pichler liegt am Rücken, auf seinem Bett, Shirley auf dem anderen, am Bauch. Beide haben ihre Kleider an. Shirley sieht mit großen Augen auf den LC-Monitor von Pichlers digitalem Ding, das sie wahllos vor- und zurückspult. Alle Einstellungen zeigen sie selbst. Pichler scheint das nicht im geringsten zu stören. Pichler nimmt ihr die Kamera aus

der Hand und dreht sie ab.

PICHLER

When I was fifteen, I dreamed of the woman I would stay together. She had red hair. She was funny and we were living in a white house without a roof in a garden and I was working in the office in a city with white houses. But I never met her. It was just a dream...

Shirley

(steht auf und zieht einen dicken Pullover an)

Look.

(sie holt eine Flasche aus ihrer Tasche)

When I was 12 I dreamed of being a dancer for the Bolshoi Theater.

Eine kleine Plastikballerina in einer Flasche Bols. Shirley zieht die Spieluhr am Fuß der Flasche auf. Sie stellt die Flasche ab, worauf ein Hebel unter der Flasche gedrückt wird: Die Ballerina dreht Pirouetten.

Shirley

She is like a robot, look at her, all she can do is dance. The bottle is open but she does not know. She is free but nobody tells her.

PICHLER

(nach einer Weile)

I'll buy it ...

Shirley

(Zornig)

What do you mean "You buy it!" You people think you can buy everything! You buy our houses, you buy our people, you buy our land, you buy our bodies, what do you think, you think that's what we want? I don't want your money.

Pichler

The car. I buy the car. Ten Thousand.

Er steht auf, zählt 10 Tausender aus seinem Dollar-Kuvert heraus und klemmt das Geld unter die Ballerinaflasche.

Shirley

(knapp)

I don't want your money.

(öffnet die Minibar, sie ist leer.)

Shit. No Beer. No nothing.

INT. BAR IM HOTEL SPANKY - AFTERNOON

Pichler steht an der Hotelbar und beginnt eilig, seinen zu heißen Mokka zu trinken. Die BARKEEPERIN stellt Pichler zwei Flaschen Bier hin. In diesem Moment spricht ihn ein Herr, vom anderen Ende der Bar an. IGNAZ SPRINGER, die auffälligste Erscheinung des Hotels.

IGNAZ

Wie lange sind sie schon hier?

Pichler

Wie?

IGNAZ

Ich sitze hier seit drei Tagen.
Ignaz Springer.... Pichler Pichler.

IGNAZ

Tote Hose hier, Pichler, nichts los.
Sie sind zum ersten mal im Osten?
Merkt man. Sie haben ein
unsichtbares Schild umgehängt. Da
steht in grossen Buchstaben drauf:
Ich will was erleben! Irrtum.

(lacht kehlig)

Tote Hose hier, Scheisskaff... trinken
sie mit mir.

(zur Barkeeperin)

Zwei Schnäpse. Wodka. Doppelt.

(wieder zu Pichler)

Sie machen eine Reise?

Pichler

In etwa.

IGNAZ

In etwa. Und? Was verkaufen sie?

Pichler

Nichts.

IGNAZ

Kommen sie, jeder verkauft was. Ich
verkaufe Schuhe. Große belgische
Firma. Bauen grad 'n großes Werk in
Kiew. Kennen sie Kiew? Ukraine.
Tolle Stadt. Tolle Frauen da. Wenn
sie mal Probleme haben...

Er holt eine Postkarte von Kiew aus seiner Jackentasche.

IGNAZ

Mein Büro.

Er zeigt auf das Bürogebäude einer großen Fabrik.

IGNAZ

Können sie haben.
(er gibt Pichler die
Postkarte)
Raus damit. Was verkaufen sie?

Pichler
(betrachtet die
Karte)
Ich verkauf' nichts ...

IGNAZ
Sie lügen. Sie sind Händler. Seh ich
sofort. Auf Vladimir Putin.

Beide kippen die Vodkas hinunter.

Pichler
(in einem Schwall)
Kondome. Ich stelle überall
Kondomautomaten auf. Omsk, Irkutsk.

Pichler
Bis Wladiwostok. Die ganze
transsibirische Eisenbahn entlang.

IGNAZ
Transsibirische Eisenbahn? Is aber
nicht hier. Nach Indien sollten sie
gehen. In Indien gibts den grössten
Markt für Kondome überhaupt. Da
gibts ein gefördertes
Regierungssprogramm, das sieht vor,
dass in jeden Dorf ein Kondomautomat
aufgestellt wird, wegen der
Überbevölkerung.

PICHLER
Na. Immobilien. I check Immobilien.

IGNAZ
Hab ich mir's gedacht!

INT. DOPPELZIMMER IM HOTEL SPANKY - NIGHT

Pichler kommt betrunken ins leere Zimmer. Viele Bierflaschen
im Arm. Auf Shirleys sauber gemachten Bett liegt ein Zettel
von Shirley. Pichler hebt den Zettel auf und liest ihn.
Pichler setzt sich enttäuscht. Die Bierflaschen rutschen
unter seinem Ellbogen fast wie in Zeitlupe aufs Bett.
Pichler liest Shirleys Botschaft noch einmal: I made notes
for you steht auf dem Zettel. Pichler nimmt das Mini-VD von
der Spiegelablage und schaltet es ein. Wir sehen Shirley
auf dem LC-Schirm, wie sie in das Ding spricht.

SHIRLEY
(am Monitor)
You got the car, I got the money,
thank you very much, I go. Now.

Sie dreht die Kamera ab, und stellt sie aufs Bett. Was Shirley nicht wissen kann: Die Kamera nimmt im Liegen weiter auf und wir sehen wie Shirley sich völlig unsicher ist, was sie tun soll.

Shirley
(traurig)
Good bye

Pichler ist wie gelähmt. Er schleudert das Mini-VD zornig in seinen Koffer. Er geht zum Waschbecken, dreht den Kaltwasserhahn auf Anschlag und wirft sich Wasser ins rote Gesicht. Abblende.

INT. SILBERNES AUTO INDUSTRIEVORORTESTRASSE - DAY

Pichler und Ignaz im Auto. Unser Blick geht Pichler über die Schulter. Pichler sucht im Autoradio einen neuen Sender, er raucht hektisch. Wir fahren mit den beiden durch eine endlos lange Strasse in irgendeinem hässlichen slowakischen Industrievorort.

IGNAZ
(nach einer laaaangen
Weile)
Entweder du gehst oder sie gehen. So
ist das, Pichler.
(nach anderen Weile)
Marianna... war ne fantastische Frau...
Ruhig, schön war die. Wie ein Engel.
Und trotzdem: sie ist gegangen.
Manchmal denke ich an sie ... Was mag
wohl aus ihr geworden sein?
Wahrscheinlich ist sie in Cottbus.
Solche Frauen enden alle in Cottbus.
Findst sie sicher in Cottbus. Müssen
nur alle Cottbusse abfahren.

PICHLER

Wo soll ich dich rauslassen?

IGNAZ
Fahr mal.
(er deutet mit der
Hand in
Fahrtrichtung)

INT/EXT. BENZINOL TANKSTELLE - DAY

Eine Tankstelle in der slowakischen Provinz. Pichlers silberner Wagen steht neben den ölversifften Zapfsäulen. Eine stämmige TANKWARTIN betankt das silberne Auto. Daneben steht ein alter Mann mit zwei Kanistern. Ignaz sitzt in der offenen Autotür, isst Schnitzel aus einem riesigen Ölpapier. Am Boden steht eine Packung Wein. Im Handschuhfach findet er er ein rotes Notzbuch. Er blättert in dem roten Büchlein. Er steckt das Büchlein ein. Ignaz nimmt einen

Schluck Wein, zerknüllt das Schnitzelpapier und kickt es in ein Gebüsch.

IGNAZ
(zu Pichler ins
Tankwarthäuschen)
Mach Gummi, Mensch, Pichelmann, ich
krieg hier noch Wurzeln.

Pichler ist derweil Tankwarthäuschen. Ignaz und posiert für Pichlers Mini-DV wie ein Reporter mit seinem Mikro.. Im Tankwarthäuschen zahlt Pichler gerade der Tankwartin.

Pichler
(wedelt mit der
zusammengefalteten
Landkarte)
Kannst du des überhaupt?

Ignaz
(die Kamera
taxierend)
Natürlich! Sony! Das kann doch
jeder. Das Ding wird nicht lange bei
Dir bleiben, Pichelmann!...

Ignaz posiert elendslang und stumm für das Mini-VD bis es endlich sächsisch aus ihm raussprudelt.

Ignaz
(In die Kamera)
Lübe Genössinnen önd Genössen! Dör
Vörstand vom VEB Reise + Erholung
begrüßt unseren Ehrengast aus dem
kapitalistischen dingens... Waidhofen,
den Genossen Pichelmann. Herzlich
Willkommen! Der Sozialismus ist tot,
es lebe der Sozialismus! Für mdr
live, Ignaz Springer, Schilina,
westliche Slowakei.

Die beiden steigen ein und Pichler startet den Wagen. Das Auto fährt aus der Totalen, Pichlers Getränk, neben dem Wagen stehengeblieben, zerplatzt in einer Gischt, als das Auto darüberfährt. Das Auto verschwindet am Ende der Strasse.

EXT. BUSWARTEHÄUSCHEN AUF BERGKUPPE - DAY

Ein völlig verrottetes blechernes Wartehäusschen auf einer kleinen Bergkuppe. Im Hintergrund sehen wir die Hochhäuser einer Provinzstadt. Pichlers silberner Wagen steht halbschief am Strassenrand. Pichler geht zu einer Gruppe Passanten, die im Buswartehäuschen steht. Pichler und die PASSANTEN stehen an der Bushaltestelle. Ein Passant mit einem in Packpapier eingeschlagenen Kinderdreirad spricht mit Pichler, aber die anderen fallen ihm immer wieder mit eigenen Vorschlägen ins Wort.

PASSANT MIT KINDERDREIRAD
Grand Hotel.

PASSANT MIT HUT
Akvarium.

PASSANT MIT KINDERDREIRAD
Akvarium?
(er schüttel verstört
den Kopf)
Grand Hotel gut.

Dicke Frau mit vielen Plastiktaschen
Slovakia.
(sie zeigt die
Richtung)

Pichler
(geht zum Wagen, zu
Ignaz zurück)
Slovakia?

Ignaz
Slovakia?
(er sächzelt auf eine
schwule Art)
Slovakia, bist du bekloppt?
Slovakia war ich in Dresden. Und es
war grau-en-haft.

Die dicke Frau mit den Plastiktaschen erklärt mit rudernden Armen den Weg. Der Passant mit dem Kinderfahrrad schüttelt unverstanden den Kopf.

INT. SPEISESAAL DES HOTEL SLOVAKIA - DAY

Pichler sitzt hinter der Speisekarte des Hotel Slovakia verschanzt an einem der vielen Tische und videografiert mit dem Mini-DV die anderen Gäste. Wieder an Pichlers Tisch. Pichler bestellt, Vlasta notiert auf einem kleinen Block.

Vlasta
(mit Blick in die
Karte)

Vlasta
Toast Slovakia. Hairucken Florida
auf naturliche Art, Teigpanierter
Fischfillet, Teigpanierter
Henchenbrust, Fleischmischung
flamboiert Monaco, Opera Steak, Pilze
Amateur.

PICHLER
Pilze Amateur ?

Vlasta
(Stolz)
Gut. Es ist mit...

Sie sieht noch einmal auf der Karte nach...

Vlasta
Omatschka und Reis unde warme Gemyse.

Pichler
Pilze Amateur.

Vlasta
(ihre Augen glänzen
vor Aufgeregtheit)
Mechten sie Wein da us?

Pichler
(überlegt)
Wein ...

VLASTA
Rotwein

PICHLER
Gibt es Wasser?

VLASTA
Wasser?
(sie schüttelt
entgeistert den
Kopf)
Wasser nicht gut. Wasser Fische.

INT. SPEISESAAL DES HOTEL GRAND - DAY

Mini-VD:

Pichler zoomt: Ein kleiner Raum ist durch eine Wand und einen aufgezogenen Vorhang vom Speisesaal abgetrennt. Die KELLNERINNEN des Grand Hotel halten hier ihre Rauchpausen ab, bringen ihre schwarz/weissen Uniformen in Ordnung, plaudern, falten Servietten. Zwei von den Serviererinnen, wir werden sie gleich als VLASTA und LUDMILA kennenlernen, machen sich gerade aus, wer von beiden Ignaz bedienen wird. Ignaz kommt durch die Schwingtüre, einen Plastiksack in der Hand.

IGNAZ
Gute Nachrichten! Wir sind fein raus,
Pichelmann

Vlasta
Weiße Wein?

Ignaz
Das selbe. Mit Dingers. Fritten.

Vlasta lächelt unbeholfen und geht in Richtung Küche. Pichler klappt die Speisekarte zu. Vlasta sagt Ludmila und der Küche die Bestellungen an. Sie kichert. Während sie die Getränke auf Tablett anrichten, tuscheln und kichern Vlasta und Ludmila über Ignaz und Pichler.

Ignaz

Ich habe das Auto verkauft. Äh eingetauscht. Dingens.

PICHLER

Du hast was?

IGNAZ

Ich habe das Auto eingetauscht

PICHLER

Du hast das Auto verkauft?

Ignaz holt ein in Papier gewickeltes Etwas aus dem Sack, entwickelt eine Metallbüste von Lenin und stellt sie auf den Tisch.

Ignaz

Eingetauscht.

PICHLER

Das ist jetzt ein Witz.

IGNAZ

Kein Witz.

PICHLER

Du hast mein Auto eingetauscht?

(er schaut
entgeistert auf den
Lenin)

IGNAZ

Dein Auto? Das war nicht dein Auto,
das war ein gestohlenen Fahrzeug.
Weisste was das fürn Risiko war, was
da passieren kann, wenn die uns
aufhalten mit so'n gestohlenen Wagen?

(holt einen packen
Scheine heraus und
gibt ihn Pichler)

Ne. Schon da Scheinchen auch,
Pichler.

PICHLER

(zählt)

Des is alles?

IGNAZ

Dein Anteil. Wir sind auf ner Bombe
herumgefahren! Kannste nich machen,

Pichelmann! Mit nem gestohlenen Auto
in der Gegend rumfahren, Du! Nicht im
Osten. Besonders nicht im Osten.

PICHLER
(unterbricht ihn
rüde)
Holt die Goschen.

Nach einer betroffenen Weile. Ignaz zeigt Pichler die sich
ablösende Sohle seines Schuhs.

Ignaz
Ich muss mir neue Schuhe kaufen.

EXT. PARKBANK IN ZILINA - DAY

Pichler sitzt mit verhaltener Wut auf der Parkbank und
schüttelt seinen linken Fuß, als hätte er ein kleines
Steinchen im Schuh. Nach einem Weilchen kommt Ignaz vorbei.

Ignaz stellt sich zu Pichler, er hat einen Papiersack in der
Hand und zeigt grinsend hinunter auf seine neuen Schuhe.

Ignaz
Poah! Fühl mich jetzt besser.
Komm, Pichler, du kannst doch nicht
noch immer sauer sein. Kummal, was
für dich mitgebracht hab:

Er packt einen Karton mit neuen Schuhen aus dem Papiersack
und stellt nagelneue Schuhe neben Pichler auf den Boden.

Ignaz
Gute Schuhe Pichler... Italienisch.
Kein Gummischeiss. Nichts ist so
wichtig wie gute Schuhe. Ein guter
Schuh ist so wichtig wie ein guter
Freund, Pichler. Weisst Du, wieviele
Massschuhe ich in Kiev habe? 50!
Einer schöner wie der andere.

Pichler greift nach den Schuhen.

INT. DOPPELZIMMER IM HOTEL GRAND - NIGHT

Ignaz sitzt auf dem Doppelbett und liest in einem
Schundroman. Seefahrt in aller Welt,

"KLAR ZUM RAMMEN!"

Steht auf dem Cover. Der Fernseher läuft ohne Ton. Auf dem
Bett sein offener Koffer mit der Gummischlauchkollektion.
Ignaz spielt unruhig mit einem Fahrradschlauch. Er legt den
Roman weg. Er steht kopfschüttelnd auf, greift sich eine
Bierflasche, geht im Zimmer herum, setzt sich wieder neben

seinen Koffer. Er sieht das rote Telefonbüchlein, greift danach, öffnet es und blättert darin. Er sieht in ein Seitenfach.

Ein Passbildstreifen von Shirley und die Annonce einer Escortagentur stecken darin. Ignaz betrachtet die Annonce:

ESCORT BABES

Unter einem Foto der grell geschminkten Shirley:

SHIRLEY BABE, 0777 78 78 78 7

Von draußen ist Gelächter zu hören. Ignaz steckt die Annonce ein, legt das Büchlein zurück in seinen Koffer, steht auf, öffnet die Zimmertür und sieht nach draußen. Ignaz durchsucht Pichlers Koffer, findet sein Geldkuvert, mit 10.000 Dollar, nimmt sich 3000 davon, steckt sie ein, das Kuvert mit den 7000 legt er nach kurzem Überlegen in seinen Koffer.

INT. FLUR IM HOTEL SLOVAKIA - NIGHT

Ignaz geht hinaus auf den Gang. Am Ende des langen Korridors: Licht und Stimmen. Ignaz geht den Stimmen nach und entdeckt Pichler mit Vlasta und Ludmila in einer zerschlagenen Fauteuillgarnitur sitzen. Hinter ihnen hängt ein riesiges Panoramabild der Hohen Tatra. Die beiden sind schon leicht betrunken vom Schnapstrinken nach Dienstschluss. Ignaz gesellt sich zu den dreien.

IGNAZ

Na ihr seid aber dingens, gurkt da ein rein...was trinkt ihr da überhaupt fürn Zeug?

Pichler

Mein Freund, Yewgeni dings Springer, hat eine riesengrosse Schuhfabrik in Kiev...

LUDMILA

Schuhe?

IGNAZ

Schuhe. Viele Schuhe. Kiev. Fabrik.

Pichler

Schuhe, Espadrillos, Sandalos, Abendschuhe, Stiefletten. Tanzen. Wo kamma tanzen hier? Ich: Pichler Johnny. Tanzen gut. Optimal... Ignaz Mhm ... super... Tanzen. Vlasta und Ludmila. Gutiguti. Haha.

INT. SCHWIMMHALLE IM HOTEL SLOVAKIA - NIGHT

Vlasta, Ludmila, Ignaz (mit der Leninbüste) und Pichler stehen am Beckenrand und lassen eine Flasche

Wacholderschnaps im Kreis gehen. Die Mädchen nehmen tiefe Schlucke. Ignaz und Pichler stehen den Mädchen kaum nach im Trinken. Ludmila hat feuchte Augen. Vlasta grinst Pichler verliebt an.

MONTAGE:

(Anmerkung: Die kleine Mini-VD wird wechselweise von einem der vier bedient.):

Extrem laute Musik. Auf den Fliesen ein grosses Tablett Lachsbrötchen und die schon halbleere Flasche Wacholderschnaps. Unterhaltung ist nur möglich, wenn einer dem anderen ins Ohr schreit. Ignaz hat nur mehr Unterhose und Hemd an. Vlastas massiert ihm, im Wasser stehend die Füsse. Ludmilas Haare sind zerraut. Ignaz löst das Etikett von der Flasche und klebt sie sich wie ein Emblem auf die Brust. Alle lachen wie Irre. Zeitsprung.

Ludmila steht auf, stellt einen Stuhl an den Beckenrand, nimmt Vlasta, die irre lacht, bei der Hand und setzt sie auf den Stuhl. Ludmila sagt irgend etwas zu Vlasta, worauf die zu lachen aufhört und ein ganz stilles Gesicht bekommt. Plötzlich kommen Tränen aus Vlastas Augen. Zuerst wenige, dann mehr, bis Vlastas Gesicht nass und verheult ist.

Ludmila sagt wieder etwas zu Vlasta, deren Gesicht verändert sich wieder und bekommt freundliche Züge, bis sie wieder lacht wie vorher. Ludmila ist sehr stolz über das Kunststück, das sie ihrer Freundin entlocken kann. Zeitsprung. Alle vier stehen angezogen im Becken. Ludmila zieht ihre Bluse aus und zeigt stolz eine kleine Tätowierung auf ihrer Schulter: Das Kamel von der Camel-Zigarettenpackung, mitsamt der Palme und den kleinen Pyramiden. Ludmila nimmt Ignaz' die goldene Roleximitation ab und wirft sie in grossem Bogen "an Land". Sie packt seinen Kopf ungelenk vor Trunkenheit mit beiden Händen und küsst ihn wild auf den Mund. Das Blinken des Akku leer"-Symbols. Zeitsprung.

Ignaz und Ludmila, Pichler und Vlasta tanzen engumschlungen im Schwimmbecken. Pichler rutscht aus und ertrinkt beinahe.

INT. SCHWIMMHALLE IM HOTEL SLOVAKIA - DAY

Das Ticken einer Armbanduhr. Gross eine hängende Hand mit Ignazens Armbanduhr. Sie gehört zu Ludmilla. Ludmila scheint die Nacht mit Ignaz verbracht zu haben. Ignaz ist nackt bis auf einen Schuh, er liegt wie eine tote Fliege am Rücken in einem der beiden Ruhepritschen, neben ihm Ludmila, nackt, am Bauch liegend. In der anderen Liege, halb unter einer Decke, Vlasta.

INT. DOPPELZIMMER IM HOTEL SLOVAKIA - DAY

Penetrante Radiomusik. Pichler richtet sich auf, er ist nackt bis auf ein weißes Laken, das er wie eine Toga um die eine Schulter geschlungen hat.

Aus dem Hotelradio sprudelt penetrant eine slowakische Radiosendung: Krächzende Werbeschaltungen und hektische Kommentare. Pichler hat einen Brummschädel und stellt das Radio ab. Er steigt trunken aus dem Bett und stolpert über Ignazens Gummischlauchkoffer. Pichler entdeckt sein Geldkuvert darin. Er flucht, wirft es zu seinen Sachen. Dann entdeckt er Shirleys rotes Telefonbuch Pichler hebt es auf, schlägt es auf und betrachtet nochmals seinen Inhalt:

Unbekannte Namen und Adressen sind darin notiert, alle in kyrillischer Schrift. In einem Fach des kleinen roten Büchlein entdeckt Pichler einen Kleinen sternförmigen kommunistischen Ansteck-Orden, Eine Gepresste Mohnblume und eine zerschlossene Visitenkarte.

In einem Fach findet Pichler einen Passbildstreifen mit 2 Aufnahmen von Shirleys. Pichler dreht die Passbilder um, der Stempel liest auf lateinisch und kyrillisch:

FOTO HOROWITZ

LVOV

(0322) 72-50-42

INT. DOPPELZIMMER IM HOTEL SLOVAKIA - DAY

Ignaz kommt verschlafen ins Doppelzimmer, er sucht Pichler. Er sieht nur mehr das ungemachte Bett und den Gummischlauchkoffer.

Ignaz

Johnny Pichelmann... Pichler...

EXT. LANDSTRASSE - DAY

Pichler stoppt Auto auf einer slowakischen Landstrasse.

EXT. STADTGRENZE VON LVOV - DAY

Pichlers steigt aus einem ukrainischen Wagen, er steht am Strassenrand neben einer riessigen weissen, aus Beton und Bronze gegossenen Stadtempfangsskulptur mit der kyrillischen Aufschrift:

LBHHB

Pichler kramt in den Fächern in Shirleys rotem Telefonbuch. Er findet den kleinen Kommunistenstern wieder und steckt sich den Orden ans Revers.

Pichler

(moderiert für das
Mini-VD)

Dowarisch Pijchler in Bar Satelit
fünf Bier getrunken. Bier macht
Gesicht dick,

(er streicht über
sein schmales

Gesicht)

In der Gegend von... Kombinat
unleserlich... stinkt es nach
angezündeter Babyscheisse. Ich habe
Telefonbuch gefunden von: G
Enossin Shirley.

EXT. TELEFON IN DER SPUTNIKSTRASSE VON LVOV - DAY

Pichler steht an einer Telefonstelle an einer hässlichen
Wand mit grossen roten Bullaugen und versucht zu
telefonieren. Er hat Shirleys Passbildstreifen mit dem
Aufdruck

FOTO HOROWITZ

LVOV

(0322) 72-50-42

In der Hand, scheitert aber an seinem Unvermögen, einen
russischen Telefonapparat richtig zu bedienen.

EXT. HAUPTPLATZ IN LVOV - DAY

Pichler sitzt auf einer Bank und schüttelt ein Steinchen aus
seinem ausgezogenen linken Schuh. Er stellt den Schuh neben
sich auf die Bank, holt ein Kuvert aus seiner Sakkotasche
und zählt das Geld darin. Geld scheint zu fehlen, Pichler
zählt ein zweites mal. Er findet im Kuvert eine Postkarte
von Ignazens Kiewer Gummifabrik. Er dreht sie um und liest
den Text:

PICHELMANN!

HABE MIR WAS AUSGELIEHEN.

IGNAZ

Pichler schüttelt den Kopf. Er lässt einen Hunderter im
Kuvert, ebenso das Bündel etwas größerer slowakischer
Kronen. Das restliche Geld steckt er unter die
Einlöagesohle seines Schuhs. Er zieht den Schuh wieder an,
bindet ihn zu und geht ein paar Schritte, um sich an das
Geld im Schuh zu gewöhnen. Pichler hinkt leicht.

EXT. VOR EINER BUCHHANDLUNG IN LVOV - DAY

Pichler steht vor der Buchhandlung und presst die Nase an
die Auslagenscheibe und sieht ins Innere. Zwei junge Frauen
bedienen die Kunden.

INT. IN EINER BUCHHANDLUNG IN LVOV - DAY

Pichler steht am Tresen und zeigt die Pass-Bilder von
Shirley. Die Verkäuferin schüttelt den Kopf.

INT/EXT. IN EINEM FRISEURGESCHÄFT - DAY

Pichler geht durch einen ausgedehnten Friseursalon und zeigt den frisiertwerdenden Damen immer wieder sein Bild von Shirley. Die Damen schütteln den Kopf, sobald sie von Pichler gestikulierend nach Shirley gefragt werden.

Auch die Frau Frisurdirektor in ihrem Büro weiss nichts von Shirley und schüttelt nur den Kopf, bittet Pichler aber, seine Zigarette auszudämpfen.

Pichler kommt ohne Erfolgserlebnis aus dem Friseurgeschäft. Er wirft seine Zigarette auf den Steinboden, dämpft sie mit dem Fuß aus und geht mit seinem seltsamen Gang die Strasse weiter.

EXT. STRASSEN IN DER ALTSTADT VON LVOV - DAY

Pichler irrt durch die Strassen, auf der Suche nach Shirley. Er nimmt alle MÄDCHEN und FRAUEN, die ihm begegnen, mit dem Mini-DV auf.

Montage von Lemberger Passantinnen in der Altstadt von Lvov.

Pichler schaltet ab und steckt das Mini-VD hinten in seinen Hosenbund. Er biegt in eine Seitengasse.

EXT. ENGE GASES IN LVOV - DAY

SECHS JUNGE MÄNNER, Mittelschüler oder Studenten, kommen Pichler entgegen. Die Halbstarken sehen nicht unbedingt gefährlich aus, aber die Zielstrebigkeit, mit der sie auf Pichler zusteuern, macht diesen ein klein wenig nervös. Einer der Bande trägt einen, in Zeitungspapier eingeschlagenen Ziegelstein. Es kommt zu einer Begegnung.

ANFÜHRER

(sagt etwas zu
Pichler auf
ukrainisch)

Pichler

Ich verstehe nicht. Ist was?

Nebenmann

(zum Anführer auf
ukrainisch)

Niemiec...

Der anführer spricht mit dem Nebenmann.

ANFÜHRER

(zu Pichler)

Zieggelschtain. Du mechtest kchaufen...

Pichler

Den Ziegelstein?

ANFÜHRER

(Nickt)
Zieggelschtain.

Pichler
Wos... ?
(er muss fast lachen)
Wollts ihr mir jetzt' an Ziegelstein
verkaufen?

ANFÜHRER
(Unruhig)
Zieggelschtain. Kchaufen!

Pichler
Verstehe. Und was kost' der
Ziegelstein?

Nebenmann
Kchostet wieviel chasd du in Tasche.

Pichler blickt in die Runde der sechs Mittelschüler, er kramt in den Taschen, holt die zerknitterten slowakischen Kronen heraus und hält sie erst dem Anführer, dann dem Nebenmann hin.

ANFÜHRER
Nain nain nain.

Er sieht hinunter auf Pichlers Schuhe, was diesen noch nervöser macht.

ANFÜHRER
Deutschmark. Du chas du Deutschmark,
ja? Chorona, nichtgut.

Pichler wird nervös, kramt weiter im Sakko, findet ein Päckchen Nil, und ein, schon geöffnetes Päckchen Smart. Pichler bietet die Zigaretten an.

Der Anführer läßt die Nil in seiner Jackentasche verschwinden, steckt sich eine Smart an, gibt das Päckchen dem Nebenmann. Der Nebenmann zündet seinem Boss die Smart an. Der Anführer zeigt auf Pichlers sichtbar ausgebeulte Sakkotaschen.

Pichler holt das Kuvert mit zerschlissenen Scheinen, Ignazens Postkarte und Shirleys Telefonbuch heraus und überreicht sie. Der Anführer moniert, daß es nur einen einzigen Hundertschillingschein im Kuvert gibt.

Pichler
Andere, Hotel. Safe.

ANFÜHRER
(er sieht die Karte
mit dem Bürogebäude
aus Kiev)

Kiev. Haha!

Der Anführer durchsucht das Telefonbüchlein, betrachtet die Visitenkarte von Yewgenij Patzukin,

ANFÜHRER

Patzukin! Rat. Haha! Er wirft die Visitenkarte zu Boden. Ebenso die kleine Mohnblume. Beiläufig lässt er jetzt auch das Büchlein fallen. Er lacht und macht eine unanständige Geste: Die linke Hand ballt er zu einer Faust, mit der rechten Handfläche klopft er auf das Loch in der Faust.

ANFÜHRER

Nechte mal, Deutschmark. Okay?

Pichler

Nechte mal Euro.

Der Ziegelsteinträger übergibt Pichler tatsächlich den in Zeitungspapier eingeschlagenen Ziegelstein, die Bande zieht ab. Er sammelt die zu Boden geworfenen Teile von Shirleys Telefonbuch ein und enteckt dabei die zerrissene Visitenkarte:

JEWGENIJ PATZUKIN

INTERNATIONAL RELATIONS BUSINESS

44, PEREMOBY AVV.

252057, KIEV 57, UKRAINE

In cyrillischer Handschrift ist schräg dazu geschrieben:

JANA!

DON'T FORGET!

BE THERE AT 5

EXT. TAXISTAND IN DER ARMENISCHEN STRASSE - DAY

Ein Taxistandplatz am Rande der pittoresken Altstadt von Lvov. Pichler sieht Wolga-Taxis in einer Reihe stehen. Er überlegt kurz und geht auf das erste Taxi in der Reihe zu, und entdeckt, dass zwar wilde Musik aus dem Taxi kommt, aber niemand darin sitzt.

Der TAXIFÄHRER im Wagen dahinter schläft sogar. Als er ihn aufweckt, versteht der ihn nicht und führt ihn zum ersten Taxifahrer. Beide Taxifahrer bringen ihn schliesslich zum dritten Taxi. Pichler steigt schließlich in das dritte Taxi ein.

INT. GELBES WOLGA-TAXI - DAY

Am Steuer des gelben Lada sitzt eine junge TAXIFÄHRERIN. Sie trägt Sonnenbrillen und ein Kopftuch. Sie verstaut Geldscheine in einen Schuhkarton, als Pichler sich in den Fond des Wolga-Taxis setzt. Er reicht ihr die Visitenkarte aus Shirleys Telefonbuch zwischen den Vordersitzen durch und deutet auf die Adresse.

TAXIFÄHRERIN

(sieht auf die
Visitenkarte; auf
ukrainisch)

Yewgenij Patzukin. Was wollen sie
dort?

Die Taxifahrerin schaut die Visitenkarte schockiert an und sieht Pichler durch den Spiegel genauer an. (Ein kleiner Teddybär und ein Kreuz baumeln am Rückspiegel). Pichler sieht gerade zum Fenster hinaus, als warte er darauf, dass die Taxifahrerin losfahre.

PICHLER

(Pichler dreht sich
wieder zur
Taxifahrerin)

Ist das ein Problem?

TAXIFÄHRERIN

Ja.

Die Taxifahrerin schreibt hastig eine Adresse auf einen Zettel und reicht ihn Pichler:

BAR ZIGI 6 CLOCK

Sie deutet auf die 6 am Ziffernblatt der MIG-3-Cockpituhr, die auf dem Armaturenbrett montiert ist.

Taxifahrerin

(sehr ernst, auf
ukrainisch)

Raus.

PICHLER

(ist ziemlich
verdutzt und steigt
aus)

Die Visitenkarte!

Die Taxifahrerin gibt Pichler die Karte, zögernd, als wollte sie sie nicht hergeben.

PICHLER

Alles okay?

Taxifahrerin

Njet.

Als Pichler nicht mehr zu sehen ist: Die Taxifahrerin nimmt ihre Brille ab. Es ist Shirley mit anderer Frisur und anderer Haarfarbe. Sie weiss nicht ob sie losfahren soll oder nicht.

INT. BAR ZIGI - NIGHT

Viel Betrieb in der Bar, die mit hunderten deutschen Nummernschildern dekoriert ist. Pichler sieht auf die Uhr an der Wand der Bar. Sieben Uhr Zehn, Pichler ist enttäuscht. Er deutet dem KELLNER ein weiteres Bier und schaut nachdenklich auf den Zettel mit der Notiz:

BAR ZIGI 6 CLOCK

Die Uhr hinter dem Kellner springt auf Sieben Uhr Elf. Die Taxifahrerin taucht im Spiegel an der Bar auf. Sie stellt sich neben Pichler. Bevor sie mit ihm spricht, bestellt sie sich einen Schnaps. Der Kellner geht zu den Schnäpsen. Nervös und fahrig zündet sich die Taxifahrerin eine Zigarette an. Pichler sieht sie entgeistert an.

Taxifahrerin

Wo ist meine Schwester?

Taxifahrerin

(Bestimmt)

He, die Frau... von der sie Visitenkarte haben! Die Karte, die sie mir gezeigt haben. Das ist meine Schwester, was haben sie mit ihr gemacht?

Pichler

(holt das rote Telefonbuch heraus und zeigt ihr die Automatenfotos von Shirley)

Wer ist das?

Taxifahrerin

Dana, Das ist Dana. Wo haben Sie diese Fotos her?

(sie bemerkt das Buch)

He he und wo haben Sie das Buch her? Das ist Danas Telefonbuch!

(ernst)

Diese Frau ist meine Schwester, sie ist seit drei Monaten verschwunden. Ich mache mir große Sorgen um sie. Noch einmal: Woher haben sie das?

Pichler
Ich habe es in ihrem Auto gefunden.

TAXIFÄHRERIN
Welches Auto? Meine Schwester hat
kein Auto... Wie heißt du?

PICHLER
Pichler, Johnny Pichler.

TAXIFÄHRERIN
Wo hast Du sie zum letzten mal
gesehen?

INT. GELBES WOLGA-TAXI IN DER SPUTNIK CITY - NIGHT

Videoaufnahmen der nächtlichen Satellitenstadt: Pichler sitzt neben Jana im gelben Wolga-Taxi und videografiert mit dem Mini-DV die Strassen. Das gelbe Wolga-Taxi fährt durch Lvover Strassen in die Vororte der Stadt hinaus. Pichler schwenkt auf Jana.

Jana
(sie sieht ihn an)
Ich mag das nicht.

Jana
(Lacht)

Der Motor beginnt zu stottern. Jana bleibt stehen

EXT. STRASSE IN DER SPUTNIK CITY - NIGHT

Das gelbe Wolga-Taxi steht am Strassenrand. Pichler zündet sein Feuerzeug an, sein Gesicht leuchtet rotgelb auf. Jana ruckelt an der Lichtmaschine und steigt wieder in den Wagen. Sie startet, aber der Wagen springt nicht an. Jana steigt stoisch wieder aus und öffnet nochmal die Motorhaube um an irgendwas rumzufummeln.

Sie startet den Wagen wieder, diesmal springt der Motor an. Das gelbe Wolga-Taxi fährt, immer kleiner werdend aus unserem Blick.

INT. KINDERZIMMER IN JANAS HAUS - DAY

Zwei Sonnenstrahlen schneiden durch das Bild. Pichler erwacht im Zimmer eines Achtjährigen. Allein. In einem viel zu kurzen Bett. Kalter Hauch im ungeheizten Zimmer. Pichler steht auf, zieht den Vorhang auf, Licht durchflutet das Bubenzimmer.

Pichler sieht sich im Zimmer um. Russisches Kinderspielzeug. Plüschtiere, ein Mobile aus Flugzeugmodellen, Posters der Beatles, von Aerosmith, Led Zeppelin und von Madonna.

INT. JANAS HAUS - DAY

Ein elegantes Einfamilienhaus. Das Zimmer befindet sich im ersten Stock. Pichler ist kalt. Er bemerkt einen weiten, selbstgestrickten Pullover, der extra für ihn hingelegt ist. Er zieht ihn an.

Er öffnet wahllos Türen im ersten Stock. Im Badezimmer findet er Janas Bluse, wegen der Ölflecken im Waschbecken eingeweicht. Pichler findet ein Zimmer, das offenbar Jana gehört..

Pichler ist über die Stiege ins Parterre gelangt. Ein Haus, wie es nicht überall in Europa stehen könnte: Die Wände des Wohnzimmer sind voll von Bildern antiken und mythologischen Inhalts.

Dazwischen wie Blutflecke riesige rote, mit goldenen Lettern bestickte kommunistische Fahnen, und Poster mit Hammer und Sichel-Symbolen und roten Sternen.

Pichler entdeckt ein Piano und spielt ein Paar Takte von Eric Satie's "Gymnopédie #1". Er entdeckt eine Cyrillische Bibel, In der viele Passagen rot unterstrichen sind.

Ein riesige Bibliothek quillt über von tausenden von Büchern. Antike Vasen und kleine Statuetten in den Regalen, an den Wänden Schwarzweiss-Photographien von archäologischen Ausgrabungen, Familienfotos, eine Familie am Strand. Bilder eines eleganten Mannes mit Schnurrbart. Ein Foto, das 14-jährige Zwillingmädchen zeigt.

Ein anderes Foto mit Zwillingen am Strand. Unter dem Foto steht: Jana . Dana . Odessa 1984 Vom Wohnzimmer geht eine Glastür in den Garten hinaus.

Pichler tritt in den Garten. Ein Garten mit Swimmingpool, Büschen und Nadelbäumen. Ein Garten, wie ihn Millionen von Einfamilienhäuser in Europa haben.

Aber dieser Garten dient Schafen als Weide. Um den ausgelassenen Swimmingpool ist ein Zaun gespannt, damit die Schafe nicht hineinfallen. Pichler ist erstaunt.

Er geht wieder ins Haus zurück, findet die Küche. Eine saubere Küche, aber einsam, wie all die anderen Räumen.

Auf der Küchenablage stehen drei leere Flaschen Rotwein und zwei benützte Gläser. Pichler entdeckt seine Kamera auf dem Tisch. Daneben liegt ein Zettel. Ein dicker Pfeil auf dem Zettel zeigt auf die MINI-DV. Pichler nimmt die Mini-VD und spielt das Band zurück.

JANA
(vom LC-Monitor)

Ähh...

Einige ukrainische Worte folgen, so, als hätte Jana noch nicht gewusst, dass das Mini-DV schon aufnimmt.

JANA

Ahh... Lieber Johnny Pichler,
(Off: Pichler muss
lachen)
...ich fahre mit dem Taxi... komme um
sechs Uhr zu dem Taxi Stand du weißt..
(sie lacht)
Mein Name ist Jana. Guten Tag.

INT. JANAS GARTEN - DAY

Jana zeigt Pichler wie man Schafe füttert.

INT. JANAS KÜCHE - DAY

Jana und Pichler schauen fern. Jana steht auf und geht
schlafen.

INT. WOLGA-TAXI VOR DEM OZEANSHOP - DAY

Pichler und Jana sitzen vor der grossen Mosaikwand des
Ozeanshops im Wolga-Taxi und schneiden an einer grossen, in
Zeitungspaier gewickelten Salami...

Jana

Dana und ich waren immer verschieden.
Schon als wir kleine Mädchen waren,
haben wir immer gestritten,
gestritten, gestritten. Dana ist
verrückt, sie ist echt verrückt.
Eines Tages, während Perestroika, ist
sie übergeschnappt. Sie hat ihre
Tasche gepackt und ihr schönstes
Kleid angezogen... Ich will nach
Amerika, hat sie geschrien. Ich will
nach Amerika..
Sie hat nur mehr Englisch gesprochen
mit Vater und mit Mutter. Sie ist
komplett verrückt.

PICHLER

Und wo sind die jetzt, deine Leute?
Und was ist mit Dir? Wolltest du nie
weg von hier?

Jana

Ich frage mich oft, Johnny Pichler,
was mache ich noch hier, wieso sitze
ich in dem blöden Haus? Und meine
Schafe, warum gehen die nicht fort,
denke ich dann... Sie sind nicht
angebunden, sie könnten leicht über
den Zaun springen und fortlaufen.
Aber sie bleiben hier, die Schafe.

PICHLER

Schafe springen über kan Zaun, Jana.

INT. JANAS BADEZIMMER - DAY

Pichler putzt seine Zähne.

INT. JANAS KÜCHE - NIGHT

Pichler und Jana sitzen wieder vor dem TV und sehen sich leidenschaftslos eine ukrainische Sitcom an. Jana lacht sehr und Pichler lacht, weil sie lacht. Sie trinken einiges und sitzen nahe bei einander. Aus heiterem Himmel dreht sich Jana zu ihm und küsst ihn.

EXT. JANAS GARTEN - DAY

Pichler kniet am Boden, hinter Janas Haus, im Garten, wo die Schafe weiden. Er setzt Sonnenblumen ein. Drei kleine Löcher in einer Reihe sind ausgehoben, eine kleine Schaufel liegt daneben. Pichler hält die kleinen Sonnenblumen am Stengel und setzt sie ein.

(Die Szene ist verkehrt herum gedreht. In Wirklichkeit hat Pichler die Blumen herausgerissen, aber verkehrt herum kopiert wird es so aussehen, als würde er sie einsetzen)

Wir hören die ganze Zeit Mompou.

EXT. JANAS HAUS - DAY

Pichler sitzt mit einer Lampe in der Hand linken Hand vor dem Klavier und spielt mit der Rechten ein paar Takte aus Mompous "Canzion y danza No. 1".

INT/EXT. SPUTNIKSTRASSE - SUNSET

Jana und Pichler kaufen ein. Die ganze Hässlichkeit der Industrievorstädte zieht an uns vorbei. Kleine Wohnwägen sind zu Geschäften umfunktioniert. Ihre Rückfenster dienen als Verkaufsauslage.

Jana und Pichler kaufen Brot, Fische und verschwinden in einer Apotheke. Sie kommen wieder heraus und gehen an einem riesigen Gebäude, dem Schwimmbad vorbei.

Auf einem der Betonpflocke, die einen riesigen Platz von der Straße abtrennen, steht eine Hausfrau, mit Hut und Mantel. In den ausgestreckten Händen hält sie zwei vollgepackte Einkaufstaschen. Die Hausfrau schwenkt die Taschen laut schreiend auf und ab.

PICHLER

Was ist mit der, hast du die g'sehn?

Er dreht sich um und sieht lange der Verrückten nach.

JANA

Sie ist verrückt. Sie steht da seit drei Jahren vor der Schwimmhalle. Ihr Mann ist da drinnen ertrunken. Während sie in der Apotheke da war

und Hustensaft für ihn gekauft hat.

INT. "AL CAPONE" CLUB - NIGHT

Ungestüme, laute House-Musik. Die Einrichtung des Klubs verströmt die Stimmung von Jugendkultur der 70er Jahre, die billige Reflexion des einstigen Ostblocks auf das Design des fernen Westens. Ganz im Gegensatz dazu die Bekleidung der Jugendlichen, die sich in nichts vom Outfit von Dancefloor-Besuchern in Mailand oder Lissabon unterscheidet. Die Vorherrschende Farbe ist "bunt".

An den Wänden Plakate im Stil der sonstigen Einrichtung. Der Klub ist zum Bersten voll. Nach einer Weile entdecken wir Jana, die sich durch das Gewühl drängt. An einer Bar: Jana bestellt zwei Drinks, zahlt und gibt Pichler kopfschüttelnd einen Drink hinter die Kamera".

Pichler hat Jana wieder im Gewühl verloren. Er kämpft sich durch die Menge und entdeckt Jana auf der Tanzfläche, wild und exzessiv tanzen.

Am Gang zu den Klos des Klubs: Jana und Pichler warten in je einer Schlange vor den Klos. Immer wieder drängen sich Klubbesucher zwischen ihnen durch.

Pichler

Laß uns was machen, Jana... Fahren wir weg, irgendwohin, Jana, in die Berge.

Jana

Ich weiß nicht, was du machst, ich werde taxifahren.

Eine JUNGE FRAU schubst Jana und deutet ihr, dass sie die anderen Frauen in der Kolonne hinter ihr aufhält. Jana wimmelt sie mit einer kurzen Geste ab.

Pichler

Du könntest doch ganz einfach einmal das blöde Taxi vergessen. Das wird ja drinnen sein.

Jana

Ich bin eine Taxifahrerin, wie soll ich mein Taxi vergessen?

PICHLER

Sangma Hundert. Ich gebe dir hundert Dollar für den ganzen morgigen Tag.

Jana sieht ihn entgeistert an, dreht sich um und will gehen. Pichler dreht sie herum.

Jana

Ich bin Taxifahrerin, verstehst du das?

Pichler

I möchte do nur mit Dir zusammensein,

Jana.

Jana
(öffnet die Klotüre,
dreht sich noch
einmal kurz zu
Pichler um)

Ich bin auch zusammen mit dir, wenn
ich Taxi fahre. Ich bin auch zusammen
mit Dir, wenn ich dich nicht sehe,
Johnny Pichler.

Wieder drinnen im Lokal entdeckt Pichler in einiger
Entfernung an einer Bar auf der ein paar Girls tanzen, einen
alten Bekannten: Ignaz! Ignaz zahlt gerade und hängt seine
Jacke über die Schulter. Pichler kämpft sich durch die
Leute. Pichler verliert Ignaz kurz aus dem Bild.

Ignaz beim Ausgang: Er verlässt das Lokal.

EXT. VOR DEM AL CAPONE CLUB - NIGHT

Aus dem Klubkeller dringen laute Fetzen von Musik, sooft die
Türe aufgeht und kleine Trauben von Youngsters in den Klub
hinuntergehen. Pichler kommt aus dem Klub, auf der Suche
nach Ignaz. Vergeblich, Ignaz bleibt verschwunden. Pichler
entzündet eine Zigarette und genießt die Stille.

INT. JANAS BADEZIMMER - DAY

Jana liegt in der Badewanne. Pichler steht verkatert vor dem
Spiegel. Eine offene, schon fast zur Neige gehende
Wodkaflasche steht im Spiegelschrank. Pichler mit nacktem
Oberkörper und zerrauten Haaren nimmt einen tiefen Schluck
aus der Flasche. Er betrachtet sein mitgenommenes Gesicht
aufmerksam im Spiegel, geht näher ran zum Spiegel,
untersucht die Falten in seinem Gesicht und zieht die
violetten Ringe unter seinen Augen nach unten.

JANA
Hast Du die Schafe gefüttert? He
hörst Du zu, wenn ich mit Dir
spreche?

PICHLER
Immer gleich. Es ist immer gleich...
(er betrachtet sein
Gesicht im Spiegel)
Jeden Tag, verstehst Du, jeden Tag
das Gleiche. Spiegelschaun,
Zähneputzen, Kochen, Putzen, Schafe
füttern.... jeden Tag. Jana, jeden
Tag, des geht net... Soll des jetzt
echt jedn Tag so weitergehen. Immer
des gleiche?

Jana lacht mit rauher Stimme, das Wasser in der Wanne
plätschert.

PICHLER
Immer, jeden Tag?
(er nimmt einen
Schluck aus der
Vodkaflasche)
Schas. Imma gleicha Schas. Jedn Tag..

Pichler frisiert die Haare nach vorn, es geht schlecht, er schüttet Wodka wie Haarwasser auf seinen Kopf und frisiert die Haare in die Stirne.

PICHLER
Jedn Tag...

Jana ist geräuschvoll in der Wanne aufgestanden. Sie steht tiefend in der Wanne, ihre Haare sind voll Shampoo.

Pichler
Wos wos...

Jana
Schlaf jetzt mit mir

PICHLER
Geht jetzt net, muss mi
fertigfrisiern!

Jana
(stampft wütend wie
ein kleines Mädchen
im Wasser auf)
Pichler! Aaaaaaaaah!!!

Ein Handy klingelt im Badezimmerschrank. Jana öffnet den Schrank und holt das Hand zwischen Parfumflaschen heraus.

Pichler
Wieso hast Du ein Handy?..

Jana klemmt den Hörer zwischen Kopf und Schulter und deutet Pichler, ihr ein Handtuch zu geben. Pichler reicht ihr ein Badetuch, Jana schlägt es um sich und setzt sich, aufgeregt ukrainisch telefonierend auf den Wannenrand. Pichler bastelt wieder an seiner Frisur herum, hört aber mit spitzen Ohren zu. Jana notiert eine Adresse auf einem Block und legt auf. Pichler umarmt Jana von hinten.

Jana
Jetzt nicht.

Pichler ist sprachlos.

EXT. JANAS GARTEN - DAY

Pichler füttert die Schafe und redet mit ihnen in phantasieukrainischem Deutsch. Er ist betrunken und hat eine Flasche Wodka in der Hand. Eines von Janas Schafen, es

hat eine schwarze russische Matrosenmütze auf. Pichler interviewt das Schaf.

PICHLER

Haben sie psychische Probleme? Wie geht es so? Fühlen sie sich in die Existenz geworfen? Sind sie religiös? Wie haben sie ihre Altersversorgung geregelt?

(schaltet das Mini-DV aus)

Frau Wichtig müsse weg. Kann aber nicht sagen wohin. Frau Wichtig mit Taksi. Fahren fahren... Fahren mit Taksi ganz die Gegend. Alles alles... diese. Aber Onkel Johnny immer gut zu Schafe. Immer guckta zu Oich... Imma iste gut zu Schafe.

PICHLER

(er steigert sich richtig hinein...)

Eines der Schafe hat sich mit seiner Wolle im rostigen Zaun verfangen. Pichler versucht es zu lösen, aber es gelingt nicht.

Pichler

Ojooj. Schaf hat sich gefangen
Tsaun. Onkel Johnny holt Schere!

INT. ROTE VERBOGENE-SÄULEN-BAR - DAY

Jana und ein Yewgenij, ein feister Mann mit Schnurrbart, sitzen im Kaffeehaus. Yewgenij hat ein Handy in der dicken Faust und telefoniert. Jana hat ein elegantes Kostümchen an und sieht Shirley sehr sehr ähnlich.

Yewgenij

(ukrainisch, mit Untertitel)

Nein. Wer sagt uns, dass die dann die Platten auch liefern? Beim letzten mal hat es auch geheissen, die Platten kommen am Donnerstag und wann sind sie gekommen? Am Sonntag. Es ist viel schwieriger, das zu kontrollieren, wenn die am Sonntag kommen. Verstehst Du? Klär das. Ich will, dass die Platten am Donnerstag da sind.

Yewgenij hat mit seinem Business-Gespräch aufgehört. Er schreibt Jana eine Adresse auf.

Yewgenij

(ukrainisch, mit Untertitel)

Das ist dieser Holländer oder

Belgier, was weiss ich....
Fandergraft. Er ist schon dort, er
weiss, wie Du aussiehst.

Jana nimmt den Zettel routiniert in Empfang, liest ihn und steckt ihn in ihre Handtasche. Sie verlässt das Lokal. Der feiste Mann telefoniert wieder. Im Hintergrund stellt sich ein Mann mit einem eingepackten Ziegelstein an die Bar.

Yewgenij
(ukrainisch, mit
Untertitel)
Da. Eta Yewgenij. Da. Yewgenij
Patzukin, Yewgenij, the Rat, da Hatel
Sputnik. Da... da... Spassiba.

INT. JANAS KÜCHE - DAY

Pichler öffnet heftig scheppernd diverse Küchenladen, auf der Suche nach einer Schere.

Pichler
(Dialekt, mit
Untertiteln)
Hat die jetzan olle.... hurna, ka
anzeige... es is zum....

INT. JANAS WOHNZIMMER - DAY

Pichler kommt in Janas Wohnzimmer und sucht dort nach einer Schere. Durch seine heftige Rüttelei löst sich ein Stoß Bücher von einem Regal und fällt auf den Boden. Pichler versucht fluchend wieder Ordnung zu machen.

Dabei entdeckt er einen Zeitungsausschnitt, Der aus einem Album gefallen ist. Er öffnet das Album: Ein Menge russischer und internationaler Zeitungsausschnitte, die sich alle mit einem Führungglück beschäftigen:

Bilder eines gekenterten Schiffes mit cyrrillischer Aufschrift

ODESSA

Bilder eines Ehepaars. (Der Mann trägt einen zivilen Anzug mit sowjetischen Orden).

Bilder des Hafens von Odessa.

Bilder der Familie mit den Zwillingen vor der grossen Treppe in Odessa.

Den verwaschenen und verblichenen Ausweis einer jungen Frau, die aussieht wie Jana, der aber auf Dana Pieta ausgestellt ist.

Pichler findet auch eine, in lateinischer Schrift gedruckte, mehrseitige Todesliste. Viele russisch klingenden Namen sind da aufgelistet.

Pichler entdeckt: Pieta, Zygmunt PhD, 39 Pieta, Malgorzata MD, 37 Pieta, Dana, 17 Pieta, Grzegorz, 12. Das Heftchen aus Fotokopien trägt vorne schlicht ein Datum:

Odessa June 27th 1989

Während Pichler in den Zeitungsausschnitten blättert, fährt die die Kamera langsam von oben auf einen der am Boden liegenden Ausschnitte zu: Das gerasterte Bild einer sechsköpfige Familie.

(Wir haben das Original dieses Bildes schon einmal im Wohnzimmer an der Wand gesehen): Vater und Mutter sind darauf zu sehen, zwei Brüder und zwei Zwillingsschwestern. Alle haben Urlaubskleidung an. Badetaschen stehen im Sand. Die Kamera fährt immer tiefer in das Bild.

Über den Köpfen aller Personen sind schwarze Kreuze gedruckt. Nur über einer der Zwillingsschwestern fehlt dieses Zeichen). Die Kamera fährt immer tiefer ins Bild, bis nur mehr die Gesichter der Zwillingsschwestern erkennbar sind.

Wie ein böser Vogel schwebt das Kreuz über einer von ihr. Abblende.

INT. JANAS GARAGE - DAY

Ein dicker gelber Farbtopf mit der Etikette:

Taxi Cab Paint. National Taxicab Supply Company 488 Bryant St. San Francisco, CA 94107 Taxicab equipment and accessories

Auf der offenen Dose liegt ein dicker gelber Pinsel.

Pichler geht weiter durch die Garage: Ein staub

Iges altes Transistor-Radio spielt ukrainische Popmusik.

Pichler filmt das Poster von Jenifer Rush Unter dem aufgebockten gelben Wolga-Taxi ragen zwei Jeans-Beine mit gelben Farbflecken hervor. Jana liegt unter dem Wolga-Taxi und schraubt an irgendwas herum. Hin und wieder flucht sie.

Pichler videografiert ein Tablett mit Tellern und einem dampfenden Suppentopf. Plötzlich ein Aufschrei: Jana windet sich unterm Wolga-Taxi hervor und hält sich das Auge dabei. Sie flucht noch mehr als vorher. Sie hastet zum Waschbecken an der Garagenwand und wäscht sich das ölverschmierte Auge aus.

Die Seife brennt in den Augen. Jana setzt sich an den kleinen Tisch in der Garage und trocknet sich das Gesicht. Pichler stellt das MINI-DV auf die Motorhaube des Taxis und erscheint im Bild. (Das Mini-DV nimmt weiter auf.) Pichler setzt sich zu Jana. Sie beginnen zu essen.

Jana

(tunkt Brot in die
Suppe)
Ist deine Idioten-Kamera abgestellt?

PICHLER

Yess.

JANA

Das ist gut, Fischsuppe... Was ist da
drin?

PICHLER

Fishh.

Pichlerr schlürft Suppe, plötzlich steht er auf und geht zum
Garagentor.

Mit einem schmierenden Krachen zieht Pichler das Garagentor
zu. Janas Blick wird ganz starr. Die Garage wird dunkel.
Jana beginnt wie Espenlaub zu zittern und verschüttet die
Suppe aus ihrem Löffel.

PICHLER

Ist was mit dem Tor? Was hast du,
Jana? Ich soll das Tor wieder.....?

(Jana zittert
verzweifelt)

Aufmachen? Das Tor aufmachen?

INT. JANAS ZIMMER - DAY

Jana kauert am Bett und hält sich an einem kleinen
gestrickten Schaf fest. Pichler öffnet die Fenster weit und
tröstet sie.

Pichler

Jana. Beruhige Dich, es bleibt immer
offen. Auch wenn Du nicht da bits.
Immer offen. Das Tor. Ja? Versprochen
... Immer offen.

Wir hören Orgelmusik.

INT. ANTONIUSKIRCHE IN LVOV - DAY

Katholischer Gottesdienst in einer barocken Kirche.
Pathetische Orgelmusik begleitet den Gesang der Gläubigen.
Die krächzende Stimme des POLNISCHEN PFARRERS bricht sich,
von einem schlechten Mikrophon übertragen, an den Säulen und
Wänden der alten Kirche. Die Bänke seufzen mit lautem
Krachen, sooft sich die GLÄUBIGEN erheben. Wir entdecken
Jana und Pichler inmitten von Hunderten Anderen.

POLNISCHER PFARRER

(Liest eine Stelle
aus der Bibel;
polnisch mit
Untertiteln)

...Und er hieß den Wagen halten, und
stiegen hinab in das Wasser beide,

Philippus und der Kämmerer, und er
taufte ihn...

Pichler schüttelt entgeistert den Kopf.

POLNISCHER PFARRER

...Da sie aber heraufstiegen aus dem
Wasser, rückte der Geist des HERRN
Philippus hinweg, und der Kämmerer
sah ihn nicht mehr; er zog aber seine
Straße fröhlich...

Pichler bahnt sich einen Weg durch die Menge nach hinten, um
die Kirche zu verlassen. Jana ignoriert ihn.

EXT. VOR DER KIRCHE IN LVOV - DAY

Wohin das Auge blickt, stehen Wolga-Taxis. Dutzende von
Wolga-Taxis. Pichler sitzt auf den Kirchenstufen. Ein
Polizist macht ihn unsanft darauf aufmerksam, daß das
verboten sei. Pichler steht auf. Jana kommt aus der Kirche
und die beiden bahnen sich einen Weg durch die Wolga-Taxis.
Jana gibt ihm ein Heiligenbildchen, das Pichler mehr
beiläufig in die Jackentasche steckt.

Jana
(vorwurfsvoll
zischend)

Sankt Christophorustag. Es kommt ein
Unglück, wenn du nicht in die Kirche
gehst am Sankt Christophorustag.

PICHLER

Pffft. Und wieso muss ich dada jetzt
dabeisein?

Jana
Alle Frauen von den Taxifahrern sind
dabei.

Pichler schüttelt verzweifelt den Kopf

Pichler
I bin nicht Deine Frau, Jana....
Ausserdem: So ein Schwachsinn...
(er schüttelt
verzweifelt den
Kopf)
Wenn Taxifahrergottesdienst ist,
musst Taxifahren, ned beten...
Taxifahren...
(er reibt die Finger)
So, jetzt war ich mit dir in der
Kirche, jetzt fahrst du mit mir a
weg. Ans Meer.

Jana schüttelt verneinend den Kopf.

INT. JANAS KÜCHE - MORNING

Die beiden sitzen vorm ukrainischen Frühstücksfernsehen und trinken wortlos Tee. Am Tisch steht ein großer Samowar. Das Handy klingelt. Jana, die ihr Haar in einen Handtuchturban eingeschlagen hat, geht ran und beantwortet stoisch und knapp einige Fragen. Jana spricht russisch. Pichler versteht die Wrote

KIEW und CHATEL SALJUT.

Jana ist höflich, aber nicht freundlich. Sie legt auf und notiert etwas auf ihrem Block, reißt das Blatt ab, und steckt es in ihre Bademanteltasche.

Pichler
Musst Du schon wieder weg?

JANA
Ich bin Taxifahrerin, geht das in deinen Johnnypichlerkopf!

Pichler
Des Taxi is hin.

JANA
Ich gebe dem Kollegen 50. Wenn ich 280 Dollar mache, wieviel bleibt über?

Pichler
Und ausserdem: Kiew! Welcher normale Mensch fährt mit an Taxi von da nach Kiew?

JANA
(nimmt Pichler fest
am Arm und redet
eindrücklich, ganz
nahe auf ihn ein)
Johnny Pichler, hast Du schon
bemerkt, hier sind keine normalen
Menschen!

Jana schüttelt ihr nasses Haar, zündet sich eine Zigarette an und geht ins Badezimmer.

INT. BROTTGESCHÄFT IN DER SPUTNIKSTRASSE - DAY

Eine kleine Schlange hat sich in dem kargen Geschäft gebildet. Die rothaarige BESITZERIN hat in ihrem sauberen Geschäft überall enorme Brot und Eierpyramiden aufgebaut. Vor dem verkaterten Pichler in der Reihe stehen DREI DICKE OMAS, mit modernen Kopfbedeckungen. Pichler kommt dran.

PICHLER
(auf ukrainisch, zur
Eierfrau)
Ein Dutzend Eier, zwei Liter Milch.

Und zwei Brot, bitte.

EXT. JANAS GARTEN - DAY

Pichler hört Jimi Hendrix' "Crosstown Traffic" aus Janas futuristischem altem 70er-Jahre-Plattenspieler, der an einem langem Kabel hängt, das aus dem Haus kommt.

Pichler liegt bäuchlings am Rande des vollen Pools und lässt Papierschiffe zu Wasser. Immer mehr von den Papierschiffchen schwimmen in dem kleinen polnischen Swimmingpool. Der Zaun, der um den Pool errichtet war, ist umgerissen, die Zaunlatten liegen im Gras.

Pichler trollt sich im Garten und tanzt um die Schafe herum. Er findet einen Fußball und dribbelt mit ihm, tut sich aber schwer damit, so betrunken ist er.

Immer wieder kommen ihm die Schafe dazwischen. Pichler schießt jetzt Freistöße auf die Schafe. Trifft er eines von ihnen, blökt es verzweifelt und springt davon. Die Schafe rennen verschreckt blökend um dem irren Pichler herum.

Schließlich fällt Pichler, völlig erschöpft, um. Pichler liegt besoffen im Gras. Auf dem Plattenspieler dreht sich Jimi Hendrix' "Have You Ever Been (to Electric Ladyland)".

INT. JANAS KÜCHE - NIGHT

Pichler schneidet Karotten für die Schafe. Er hat nasse Haare und einen wirren Blick.

PICHLER
(fährt mit dem
Karotttenmesser
fuchtelnd auf die
Optik des Mini-DV
zu.)
Lvov, Kiew, Odessa, alles ein großer
elliptischer Kreis.
(Er nimmt eine neue
Karotte.)
Großer elliptischer Kreis...

In diesem Moment schnitzt Pichler mit der Messerspitze die Lebenslinie seiner linken Hand langsam nach. Es beginnt zu bluten.

PICHLER
Scheissescheissescheisse...

Wild fluchend stürzt er zur Spüle und wäscht die blutende Hand.

Er öffnet wahllos die Küchenschranktüren auf der Suche nach Verbandsmaterial. Wie hypnotisiert bleibt Pichler vor einem offenen Schranktürchen stehen. Ein Schuhkarton steht darin, dahinter eine Flasche. Er holt Shirleys Flasche mit der tanzenden Ballerina heraus, setzt sich mit der blutenden Hand wieder an den Tisch und zieht die Spieluhr auf. "Blue

Moon" ertönt leise und unreal.

In einem Schukarton sind dicke Dollarbündel eingeschlichtet. Pichler sieht sich die Bündel an. Auf jedem ist eine Jahreszahl notiert. 1993, 1994, 1995, 1996..... und so weiter.

INT/EXT. JANAS GARAGE - NIGHT

Dunkelheit. Knirschende Schritte im Kies draußen. Das Garagentor öffnet sich. Pichler tut sich schwer, weil der Finger seiner linken Hand verbunden ist. Janas Wolga-Taxi ist noch da. Pichler steht ratlos vor dem Taxi.

Er setzt sich rein und versucht zu starten. Man hört nur das klägliche Jammern des Starters.

Extreme Musik. Pichler sitzt neben dem Taxi.

Betrunken, eine Flasche Vodka in der Hand.

Pichler sitzt in Janas Wolga-Taxi und betrachtet Janas Block.

Er schaltet die Deckenbeleuchtung ein und entdeckt im schrägen Licht, dass sich Schriftzeichen vom zuletzt weggerissenen Blatt durchgedrückt haben. Er fährt mit dem Finger in den Aschenbecher, sieht sich die schwarze Asche am Finger kontrollierend an, nimmt mehr Asche auf und rubbelt mit der schwarzen Fingerkuppe zart über Janas Notizblock. Die Kyrillischen Buchstaben der Worte

KIEV

SALJUT

1a Sichnevoho Povstannya vul

und eine Telefonnummer

290 6130

erscheinen. Pichler übersetzt fieberhaft kyrillischen Buchstaben und Ziffern ins lateinische und notiert mit einem Kugelschreiber:

KIEV

SALYUT

1a Sichnevoho Povstannya vul.

290-6130

Pichler schnüffelt am Tankverschluss. Er stösst mit der Vodkaflasche an den Tankverschluss, als wolle er dem Taxi zuprosten. Er schüttet Vodka in den Tank. Hält die Flasche noch mal in die Höhe und nimmt einen tiefen Schluck.

Wieder starten. Wieder Jammern des Starters.

Noch lautere Partystimmung. Die Glühbirne in der Garage pendelt wild hin und her.

Pichler springt wie ein Kobold auf der Motorhaube herum.

INT/EXT. JANAS GARAGE (IM WOLGA-TAXI) - MORNING

Pichler sitzt im Auto, den Kopf nach hinten zurückgefallen. Die Scheiben des Wagens sind beschlagen. Pichler kriegt keine Luft, wacht in Panik auf und weiss nicht wo er ist. Er kurbelt wild das Fenster herunter. Dabei bricht die Kurbel ab. Pichler hält sie in der Hand und wirft sie angewidert aus dem Fenster.

Er startet den Wagen und zu seinem grossen Erstaunen springt der Motor an! Mit ziemlichem Tempo rast Pichler aus der Garage.

EXT. GELBES WOLGA-TAXI AN EINER KREUZUNG - MORNING

Das gelbe Wolga-Taxi auf einer ukrainischen Landstrasse.

INT. GELBES WOLGA-TAXI - DAY

Auf der Landstrasse: Pichler hat eine Decke über die Schulter geschlagen. Er fährt mit zusammengekniffen, fast wütenden Augen und hochgezogenen Schultern. Durch das kaputte Fenster bläst der Fahrtwind. Er raucht Kette.

EXT. VOR BAHNÜBERGANG - DAY

Ein Güterzug fährt langsam vorbei. Ein paar Autos warten in einer Schlange. Kamerafahrt entlang der Kolonne: ZWEI BUBEN putzen die Scheiben der wartenden Autos. Sie sind gut organisiert: Das Wasser zum Putzen steht in grossen schäbigen Plastikkanistern am Strassenrand.

Wenn sie mit dem Putzen fertig sind, halten sie ihre kleinen Hände durch die offenen Autofenster oder klopfen auf die Scheiben. Wer nicht zahlt, dem spritzen sie Altöl aus einer Spülflasche auf die Scheibe.

Eines von diesen OPFERN ist fluchend ausgestiegen, aber die Buben sind schon in sicherer Entfernung, ein paar Wagen weiter. Das Opfer putzt fluchend die Frontscheibe mit einem dreckigen Hemd.

Die Kamera fährt diesen Pulk an wartenden Wagen entlang und kommt dabei zu Pichlers Wagen. Pichler studiert die Landkarte, als die Buben seine Scheibe putzen.

DER ERSTE BUB

One Hundred, clean good, clean good,
Chef?

DER ANDERE BUB

Chef America car. Clean good. Amerika
car.

Pichler nimmt eine Zigarette und versucht, sie anzuzünden.
Das Feuerzeug brennt aber nicht.

DER ANDERE BUB
Cigaretta? Bic?

Der Bub holt eine Stange gefälschter Marlboro aus einem
ihrer Säcke, der andere einen Karton mit Plastikfeuerzeugen.

Pichler schüttelt den Kopf bezüglich der Stange Zigaretten
und deutet auf die Plastikfeuerzeugschachtel.

PICHLER
(gibt ihnen einen
Schein)
How much?

DER ERSTE BUB
Two hundred, burn good, Chef.

Pichler gibt ihnen noch 5 Hunderter.

PICHLER
Ganze Schachtel.

Der Güterzug ist vorbeigezogen. Die Kamera fährt hoch und
verliert Pichlers Wagen langsam am Horizont der ukrainischen
Landstrasse, die sich wie ein schmales staubiges Band durch
die endlose Weite der wogenden Weizenfelder zieht.

INT. GELBES WOLGA-TAXI VOR HOTEL SALJUT IN KIEW - DAY

Pichler parkt mit Janas Wolga-Taxi vor einem düsteren Lokal
mit der Aufschrift Casino, auf der Strassenseite gegenüber
dem Hotel Saljut. Pichler lümmelt am Fahrersitz, eine
frische Zigarette im Mundwinkel und bastelt einen neuen
Verband für seine Hand aus dem mageren Inhalt von Janas
Autoapotheke.

Am Armaturenbrett steht sein MINI-DV. Pichler sieht wortlos
in die Kamera, whrend er seine Hand verbindet. Er schwenkt
nach draussen, auf das Hotel, dann wieder auf sich.

Aus der Feuerzeugschachtel nimmt sich Pichler ein Feuerzeug,
es brennt nicht. Er wirft es aus dem Fenster. Auch das
zweite will nicht brennen, er wirft es ebenso aus dem
Fenster. Und auch ein drittes, viertes, fünftes, sechstes
und siebentes.....

INT/EXT. TAXI VOR HOTEL SALJUT - AFTERNOON/EVENING

Zeitsprung: Nachmittag. Pichler videografiert mit dem Mini-
VD PASSANTEN und LEUTE, die aus dem Hotel kommen.

Er schwenkt auf die Uhr: Die Zeiger stehen auf Halbdrei.
Die digitale Uhr im Display zeigt auf fünf. Pichler klopft
auf seine Armbanduhr und stellt sie neu.

Zeitsprung: Früher Abend. Pichler ist eingeschlafen. Das

LC-Bild auf seinem Monitor leuchtet blau, das rote Signal Akku leer blinkt.

Plötzlich: Shirley und ein französischer GESCHÄFTSMANN kommen aus dem Hotel. Shirley trägt ein teures Kostüm. Sie hat sich beim Geschäftsmann eingehängt und flirtet ihn an.

FRANZÖSISCHER GESCHÄFTSMANN

(Zu Pichlers Wolga-Taxi, mit französischem Akzent)

Taxi, Taxi!

Pichler wacht auf und wird der Situation gewahr. Er fährt an den Beginn der Taxireihe und steigt aus. Die anderen Taxifahrer sind empört. Shirley ist unruhig und sieht weg.

PICHLER

(betont freundlich, er deutet auf seinen Wagen)

You need Taxi?

Jana zieht den Franzosen zurück.

PICHLER

(er stößt den Geschäftsmann unwirsch)

You need Taxi?

In diesem Moment fährt ein wirkliches Taxi vor. Der schnurrbärtige Taxifahrer schimpft zu Pichler hinaus.

SCHNURRBÄRTIGER TAXIFAHNER

(schimpft auf ukrainisch)

Hau Du bloss ab... Die gehören mir!

Shirley und der Geschäftsmann steigen in das schnurrbärtige Taxi. Pichler folgt ihnen.

PICHLER

(durchs das schnurrbärtige Taxifahrerfenster, auf seinen Wagen deutend)

He! Super Taxi! No fucking Peugeot!

SCHNURRBÄRTIGER TAXIFAHNER

(schimpft auf ukrainisch)

Ich war zuerst da, Provinzler... Hau ab, sonst komm ich raus und mach Dich

kalt... Mach Deinen Stunk in Lvov!

Pichler bemerkt nicht, dass sich in der Zwischenzeit ein junger Mann durch die offen stehende Tür in Pichlers Wolgataxi gehangelt hat und davonbraust.

Pichler hat vom Diebstahl "seines" Taxis nichts bemerkt und beugt sich durchs schnurrbärtige Taxifenster zu Jana, die auf der Rückbank sitzt

PICHLER

Was soll der Schas, Jana?

Der schnurrbärtige Taxifahrer gibt Gas. Pichler rettet seine Hände, mit denen er sich aufs Taxi gestützt hat. Jana sieht in einer Mischung aus Zorn und Verzweiflung aus dem Rückfenster des davonbrausenden Taxis auf den verstörten Pichler, der sein Taxi nicht mehr finden kann.

EXT. GRÜNDERDENKMAL IN KIEW - DAY

Pichler schlendert misstrauisch und gedankenverloren die Flusspromenade in Kiew entlang. Immer wieder stoßen PASSANTEN an ihn an. Pichler wickelt seine verbundene Hand aus. Sie schmerzt.

Pichler schüttelt sie durch die Luft um den Schmerz zu lindern. Vor dem Denkmal eines Wikingerschiffes mit 3 Wikingern und einer am Bug stehenden Frau hat sich eine kleine MENSCHENMENGE gebildet.

Im Zentrum des kleinen Kreises einer Hochzeitsgesellschaft:

IGNAZ!

Ignaz hat eine Polaroidkamera umgehängt und photographiert. Er sieht abgerissen und bleich aus. Sein Gesicht hat ein paar blaue Flecken. Kein Vergleich mit dem feisten und eleganten Ignaz, den wir kennen.

Ignaz hat einen Touristen die Jacke ausgezogen, um ihn zu photographieren, und beklaut ihn dabei. Plötzlich erkennt Ignaz Pichler in der Menge.

Er hört mit dem Photo-Job auf und geht verblüfft auf Pichler zu.

Ignaz

Nein... Pichelmann! Ich fasse es nicht...
Johnny Pichelmann!

Zeitsprung: Pichler und Ignaz sitzen neben einer langen Leiter auf dem riesigen bronzenen Wikingerschiff.

IGNAZ

Läuft nicht so gut heute... aber das
Leben geht weiter.
(er hebt seine

Kamera)

Schlechtes Publikum. Pichelmann!
Ich fasse es nicht. Einfach nach Kiew
gekommen! Eigentlich bin ich sauer
mit dir, Pichelmann, haust einfach ab
da, lasst mich sitzen in dem
Scheisskaff da Schilina mit den
beiden Mädchen da. Aber egal. Pech
happens. Take it easy, Pichler... Laß
es uns nehmen wie Männer, amigo. Wie
Männer, okay?

Er umarmt Pichlers Schulter.

IGNAZ

Ich muss dir die Stadt zeigen,
Pichelmann, schöne Stadt. Wir sind
nicht in Düsseldorf, Junge... Lassen
sich gerne photographieren hier die
Leutchen.

Er zeigt stolz drei Kreditkarten.

Hehe....

INT. MARKTHALLE VON KIEW - DAY

Johnny Pichler und Ignaz gehen durch die Markthalle.
Pichler trägt Ignazens Sakko und entnimmt ihm eine
Kreditkarte, während sich Ignaz gerade Obst anschaut.
Pichler steckt die Karte unbemerkt ein. Vor einem
Fischladen bleiben die beiden stehen. Ignaz deutet auf den
appetitlichen Laib Brot und einen riesigen Fisch.

IGNAZ

Zwei. Dingens Brot
(Er zeigt auf das
Brot und mit den
Fingern 2)
Ikra.... und dingens Vodka...
(er grinst)

Der Fischhändler stellt eine Flasche selbergebrannten Vodka
auf den Tresen und macht zwei kleine Plastiksäckchen mit
schwarzem Kaviar voll.

EXT. FLUSSSTRAND OBOLON IN KIEW - NIGHT

Ignaz und Pichler essen Brot und Makrelen. Im Hintergrund
die hohen Bettenburgen der Obolonstadt.

IGNAZ

(nach einem Päuschen)
Wie läufsts eigentlich mit deinen
Immobilien?

Pichler schweigt sich aus

IGNAZ

Och, Vergiss die Kleine,

Pichelmann, vergiss sie.

PICHLER

(sieht auf den Strom
hinaus)

Können wir zum Meer fahren, Ignaz?

IGNAZ

Klar. Pichler. Wir können alles.

INT. LASTWAGEN U5 - DAY

Die Digitale Kamera fährt durch eine endlos lange staubige und holprige Landstrasse. Sie schwenkt und kommt durch das offene Fenster ins Innere einer orientalisch dekorierten Fahrerkabine. Pichler, der das Mini-VD bedient, ein TADSCHIKISCHER BUSFAHRER mit vielen Goldzähnen und einer filterlosen Zigarette im Mund und Ignaz Springer, der abgebrannte Deutsche, sitzen auf der breiten Sitzbank. Ignaz in der Mitte. Vom Kabinendach baumelt das Spiralkabel des CD-Funkgeräts. Das Armaturenbrett bevölkert ein gutes Dutzend buntkostümierter Puppen. Ignaz ist gut aufgelegt, er spricht mit dem Fahrer ein wenig Russisch. Pichler trinkt Bier.

IGNAZ

(russisch mit
Untertitel)

Wenn wir so eine brave Maschine
damals gehabt hätten in der
Nationalen Volksarmee, Du ich sag
Dir, die Dinge wären anders
gelaufen....

(zu Pichler)

Wie heisst sie eigentlich?

PICHLER

Jana, Dana, Shirley...

IGNAZ

Ach das sind mehrere? Kummal, zu mir
hat einmal eine gesagt: Du hast
weisse Schuhe an, mit Dir spreche ich
nicht.

(Er zupft
gedankenverloren am
Kleidchen einer
Puppe)

Rita hiess die. War die Tochter von
nem Schemiker in den VEB Plaste und
Elaste. War voll auf Phudys die
Mutter und dann natürlich: Volle
Kanne Udo Lindenberg.

EXT. Endlose Strasse in der Ukraine U6 - DAY

Der Lastwagen parkt am Strassenrand einer endlos langen
Strasse, die sich durch die Ebene zieht. Grillengezirpe.
Pichler, Ignaz und der Tadschike sitzen auf Kanistern um

einen improvisierten Grill herum und braten Würstchen und Hammelkoteletts.

IGNAZ

Was hast du gemacht die ganze Zeit in dem Kaff?

PICHLER

Schafzucht.

IGNAZ

Schafzucht, bist du krank? Weisst du, was dir holen kannst bei Schafen?

Ignaz steht auf, und zieht eine riesengrosse rotsamtene Kommunistenfahne mit Goldbuchstaben aus der Fahrerkabine.

IGNAZ

Wieviel Geld haben wir noch?

PICHLER

Wir?

IGNAZ

Klar wir.

INT/EXT. LASTWAGEN U7 - MORNING

Im fahrenden Lastwagen. Pichler sitzt in Gedanken vertieft und sieht beim Fenster raus. Ignaz pfeift die Hymne der Sowjetunion und tickt versonnen auf seine goldene Uhr.

IGNAZ

95 Leningrad. Ich hab schon ein an der Kanne und geh zu den Musikern da in der Bar da wo ich war und sag: Genossen könnt ihr mal "Sonderzuch nach Pankow" spielen von Udo und die darauf Njet, kennen sie inch.

Ich darauf, aber die Hymne der Sowjetunion werdet ihr wohl noch kennen, ihr Komiker, du das war da nich so erlaubt, nicht 95, verstehst du?

Und dann kam der Kellner und ich denke oje jetzt gibts Ärger aber der hatte nur n Tablett mit vier Vodka drauf und ner Uhr.. Von nem Mann an der Bar.

Das war dann so n kleiner breiter Kerl mit nem Gesicht wie ne Maus. Und er sagte mit Tränen in den Augen, das sei der beste Song, den er kenne. Und dann erzählt er, er war

Olympiasieger 1976 im Eishockey und zur Hymne der Sowjetunion hat er seine Medaille bekommen und dann drückt mir der kleine Kerl weinend seine goldene Rolex in die Hand.

Und dann frag ich und wie heisst Du mein Freund und er zuckt mit den Schultern: "Das weiss niemand...."

PICHLER

Stop!!!!

Er hält den Fahrer fest an der Schulter und sieht nach hinten beim Lastwagenfenster raus. Pichler steigt aus und geht zu einer jungen Frau, die am Strassenrand steht und redet wie wild auf sie ein. Die junge Frau trägt einen Minirock und ist wie paralysiert.

PICHLER

Wieviel kostet, wieviel fickificki ha, wieso machts ihr des, wieso stehts ihr da? How much fickificki?

Ignaz kommt dazu und berührt Pichler an der Schulter.

IGNAZ

Pichelmann, schmeiss die Nerven inch weg... du verwechselst da was... das is keine Prostituierte,

Er entschuldigt sich bei der Frau und dreht Pichler sanft herum.

Ignaz holt sein Portemonnaie aus seiner Hosentasche und zieht den zerdrückten Ausschnitt aus einem ukrainischen Kontaktanzeigen-Magazin heraus.

IGNAZ

Da, das ist eine.

Die Annonce der Escortagentur:

ESCORT BABES

Unter einem Foto der grell geschminkten Shirley:

Shirley, 0777 78 78 78 7

PICHLER

Wo hast Du das her?

IGNAZ

Nimm den Wisch und häng ihn dir übers Bett, Mann, aber hör auf unschuldige Mädchen anzupflaumen.

Ignaz geht mit Pichler zum Lastwagen zurück, sie steigen wortlos ein.

INT. JANAS KÜCHE - DAY

Jana sitzt in der Küche bei einer Tasse Tee und sieht beim Fenster hinaus.

EXT/INT. BUSHALTESTELLE - DAY

Pichler steht an einer öffentlichen Telefonstelle, in einer Bushaltestelle, die mit aufwendigen Mosaiken dekoriert ist. Pichler hält den Zettel mit Shirleys Escort-Service-Annonce in der Hand:

ESCORT BABES

Unter dem Foto der grell geschminkten Shirley: Shirley Babe,
0777/78 78 78 7

Pichler sucht in seinen Taschen vergeblich nach Geld. Ein Bus voll mit Schulmädchen bleibt stehen.

IGNAZ

Da... Mach nur...

Ignaz gibt Pichler seine Telefonwertkarte und geht dem Fahrer des Buses bis aufs Klo nach.

Im Klo quatscht er den Busfahrer an:

IGNAZ

Dowarisch... Bus... Ja? Dawei
Marschrout Bus? Okay? Pichelmann
und ich, mitkommen ja?

Wieder draussen: Die Schulmädchen pressen ihre Nasen an die Busscheiben und sehen Pichler beim telefonieren zu. Pichler fühlt sich angestarrt. Die Mädchen lachen über den telefonierenden Pichler. Das Escort-Service meldet sich.

PICHLER

Miss Shirley, please. Yes. Miss
Shirley. Shirley. Escort Service.

Aus dem Hörer kommt verzerrt eine englische Stimme mit starkem russischen Akzent

STIMME (O.S.)

Yummi Yummi, Escort Babes. If jou
want to listen to chot Ukrainian
chicks dial 0777 78 78 78 7. For
bisnis infamation and the helpdesk at
aur escort-services dial
0777 78 78 78 6 For...

Pichler legt auf und wählt eine neue Nummer.

PICHLER

(zu sich, murmelnd)

Zero seven seven seven Threetimes
Seventyeight Six. Zero
seven seven seven Threetimes
Seventyeight Six. Zero
seven seven seven Threetimes
Seventyeight Six. Soda.

(die Telefonstimme
fragt auf
russisch....)

Card? Yes Card.

Pichler lugt zum Haltestelleneingang, ob auch Ignaz nichts mitbekommt und holt die Kreditkarte hervor, die er Ignaz gestohlen hat.

JOE POSTMAN

1994 3965 4221 6104

PICHLER

(mit verstellter
Stimme)

Postman. Joe Postman. Yes. One
Nine Nine Four Three Nine Six Five
Four Two...Hello?

Er verdreht die Augen wegen des blöden Namens.

PICHLER

yes, well Joe Postman of Microsoft. I
need Service Escort Service of maybe
Miss Shirley. Miss Shirley, yes.
Can you arrange that?

Er sieht ein Plakat von Odessa.

PICHLER

Miss Shirley? For Trip in Odessa.
For the weekend. Hotel. Hotel One
moment Yes? Hotel Tschernomore Yes.
Joe Postman, Miss Shirley. Odessa.
This Weekend. Yes Yes. Hotel
Tschernomore, correct, yes

Ignaz stösst ihn an.

IGNAZ

Ogott, Pichelmann.... Was
telefonierst Du da so lange? Komm
jetzt, wir können mit dem Schulbus
mit.

Sie steigen ein.

INT. JANAS GARAGE - EVENING

Jana bastelt an einem ramponierten, gebrauchten Lada, der, ohne Räder, in der Garage aufgebockt ist. Im Radio läuft eine ukrainische Gameshow. Ihr Handy läutet. Jana, die ein geblümtes Kopftuch aufhat, wischt sich die Hände in ihr Blauzeug und hebt ab.

JANA
(ukrainisch)
Allo? Da. Yewgenij?

Wir hören Yewgenijs ukrainische Stimme aus dem Hörer

JANA
Odessa? Spinnst Du? Ich fahr sicher
nicht nach Odessa.

Sie legt wütend auf, greift nach einem Schraubenschlüssel, als es wieder klingelt. Zornig hebt sie wieder ab...

JANA
(ukrainisch)
Da?

INT. AUSFLUGSLOKAL VERHOWINA - DAY

Eine ganze Klasse von glucksenden und kichernden Schulmädchen mit dicken ukrainischen Zöpfen sitzen an den Tischen des Ausfluglokals. In ihren kleinen Händen halten die Mädchen dicke Gläser aus denen sie mit dicken Strohhalmen Himbeersaft trinken.

An einem der Tische Pichler und die Lehrerin und ihre kleine Tochter Nastja. Eine Kellnerin ´stellt 2 Tassen Kaffee ab.

Die Kamera begleitet die Pichler in die Küche, wo Ignaz mit den anderen Kellnerinnen sitzt, sich ungemein wichtig macht und den Kellnerinnen auf Pichlers Mini-VD Szenen von der Busfahrt vorführt. Die Kellnerinnen sind von Pichlers kleiner Kamera begeistert.

PICHLER
(entdeckt Ignaz)
Da bist Du...

IGNAZ
Wir....

er deutet auf den reinkommenden Pichler und sich...

IGNAZ
Schurnalista. Television. Germany.
Report. Ukraina.

er steht auf und geht in die Küche...

IGNAZ
Control. International Gourmet

Control. Control. Ja gleich da, den
Topf... da... ja genau....

Die Köchin schenkt ihm eine Tasse Suppe ein.

Draussen sind die Kaffees sind ausgetrunken, die Kellnerin,
die mit Ignaz nach draussen gekommen ist, will kassieren.
Die Lehrerin holt ein geblühtes Portemonnaie aus ihrer
Handasche, aber Ignaz fährt dazwischen und gibt mit einer
Geste zu verstehen, dass die Rechnung auf ihn gehe.

IGNAZ

Nene, hab ich alles gezahlt.

Ignaz zahlt mit zerschlissenen Scheinen aus seiner
Hosentasche. Die Lehrerin drängt die Schulfädchen zum
Aufbruch. Die Kellnerin bringt drei Gläser mit dunklem
Schnaps, von denen Ignaz eines Pichler gibt und die anderen
beiden in einem Zug austrinkt.

PICHLER

Was ist jetzt mit Odessa? Können wir
da jetzt hin?

INT. SCHULBUS - DAY

Siesta im Bus. Pichler fummelt an seinem Mini-DV herum.

Ignaz produziert eine ganz private Show für die kleines
Tochter der Lehrerin, die mit ihrer Mutter auf ersten Bank
sitzt: Er spielt, wie sehr ihm das Essen einer Chipspackung
gefällt. Er macht dem Mädchen Hunger auf Chips, will aber
keine Chips hergeben, sondern höchstens tauschen: Ignaz will
die Puppe des Mädchens.

Durch das offene Busfenster brennt die heisse
Nachmittagssonne in den Bus. Die meisten Mädchen schlafen.

LEHRERIN

(unbeindruckt von
Ignaz Show)

Vater von Nastja musste berechnen
Kurse von militärische Flug Zeuge.
Eines Tages es war eine komplizierte
Situation im Himmel. Vater von
Nastja rechnete der Kurs von
militärische Vlugmaschine und
Verfolgung von Verkehrsmaschine
Lufthansa in Türkische Republik.
General konnte Irrtum erkennen und
internationale Krise ab wenden. An
diesem Tag die ganze sowjetische
Armee bekam die Note vier.

PICHLER

(zu Ignaz)

Was ist jetzt mit Odessa? Können wir
da jetzt hin?

Ignaz hat Erfolg mit seiner Chips-Eintausche-Show. Die Lehrerin ist eingeschlafen. Das Nesthäkchen ist mürbe geworden und tauscht ihre Puppe gegen die halbleere Chipspackung.

EXT. BUSHALTESTELLE IN "DNEPROPETROVSK" - DAY

Pichler und Ignaz steigen aus dem Bus.

PICHLER

Wir wollten nach Odessa, Ignaz, was machen wir hier?

Gross das Strassenschild:

DNEPROPETROVSK

PICHLER

Das hier ist Dnepro... Dneprope...

IGNAZ

Dnjepropetrovsk, weiss ich.

PICHLER

Und... wieso steign ma da jetzt aus?

Die Bustüre schliesst sich wieder, der Bus fährt weiter.

IGNAZ

Mann. Ich hasse Busfahren. Busfahren ist krank.

Ignaz holt das geblünte Portemonnaie der Lehrerin aus seiner Hosentasche und zählt das Geld, das darinsteckt. Das geblünte Portemonnaie der Lehrerin wirft er in weitem Bogen in ein Feld.

EXT. PARKPLATZ - DAY

Pichler und Ignaz wandern durch einen riesigen Parkplatz auf der Suche nach einem passenden Auto zum Knacken..

PICHLER

Des da!

Er steht fassungslos vor Janas gelben Taxi

Ignaz

(Erstaunt)

Das da? Das Taxi da? Das ist ein Scheissauto. Du bist nich ganz dicht.

PICHLER

Genau. Des nehma.

Es ist tatsächlich Janas Wolga-Taxi, das da am Parkplatz steht. Janas Teddybär baumelt am Rückspiegel. Pichler geht staunend um das gelbe Auto herum, er kontrolliert es,

kontrolliert seine Kennzeichen, und stellt fest, daß nur das Taxischild fehlt und daß das Taxi insgesamt noch verbeulter ist, als es ohnehin schon war.

IGNAZ
(Kopfschüttelnd)
Gib mir das kleine Lausemesser,
Pichelmann.

PICHLER
Messer?

IGNAZ
Komm schon. Gib mir das Messer,
Junge....

Pichler gibt ihm sein Messerchen

Ignaz holt die Puppe des ukrainischen Mädchens aus seiner Jackentasche und schneidet ihr den Kopf ab. Ignaz setzt den Puppenkopf an das Schloss der Autotüre und knallt mit dem Handballen darauf.

Der Verriegelungszapfen geht durch den Luftdruck hoch, Ignaz steigt ins Taxi. Pichler steht nervös daneben, bis ihm Ignaz die Beifahrertür öffnet.

Pichler schwingt sich in den Wagen.

INT. GELBES WOLGA-TAXI / PARKPLATZ - DAY

Die beiden sitzen schwitzend im Janas geknackten Wolga-Taxi. Ignaz fummelt an den Drähten unter dem Armaturenbrett herum. Das Auto lässt sich starten, aber die Lenkradsperre kann Ignaz nicht knacken. Ignaz steht der Schweiß im Gesicht.

Pichler dagegen ist wieder völlig ruhig geworden. Ignaz steigt aus, reisst eine dicken Eisenstange aus der Verankerung, öffnet die Tür, steckt die Stange ins Lenkrad und ruckt einmal brutal nach unten. Mit einem Knacken bricht die Lenkradsperre. Pichler grinst.

Ignaz
(beim Starten des
Wagens)
Schön gemacht, Pichelmann. Zweite
Regel, amigo: Immer schön langsam
jetzt ... Immer schön langsam.. nur
nicht auffallen, Pichlelmann.

Ignaz fährt aus der Parklücke.

Pichler
Pass auf!!!

Ein lautes Quietschen und metallisches Krachen.

EXT. STRASSE VOR DEM PARKPLATZ - DAY

Wir sind auf Strassenniveau und sehen wie Öl aus dem Taxi

auf die Strasse tropft. Eine Radkappe wackelt scheppernd auf der Strasse. Die Kamera fährt langsam an der Schnauze des Lada hoch: Pichler und Ignaz richten sich betroffen auf. Sie sehen einander verzweifelt an Während die Kamera totaler wird, erkennen wir das ganze Ausmaß der Katastrophe:

Ignaz hat das gelbe Wolga-Taxi direkt in die Flanke eines Polizeiwagen gefahren. Mit gespreizten Beinen und den Händen am Taxidach werden Pichler und Ignaz von ZWEI POLIZISTEN perlustriert.

Ignaz
(mit gepielt empörtem
Diplomatenton)

Ich bin Diplomat, er da ist gefahren!
Mein Chauffeur. Scho-För!! Das wird
ein Nachspiel haben... ich bin zweiter
Sekretär des diplomatischen Chors der
Bundesrepublik. Deutschland,
verstehen sie? Bundes Republik
Deutschland. Allemannia. Kohl,
dingens, Schröder, äh Joschka
Fischer, ja? Das ist keine
Kartoffelrepublik! Scheisse...
Scheisse... Scheisse... Ich fasse es
nicht

INT. POLIZEIKOMMISSARIAT - DAY

Ein stickiges Büro. Ignaz wird verhört.

POLIZIST MIT SCHNURRBART
Diplomat? Hahaha? Diplomat? But
chave no paper. Problema. Big
Problema.

EXT. STRASSE VOR JANAS HAUS - DAY

Jana steht als Shirley kostümiert und mit einer hochgesteckten "Ivana-Trump-Frisur" zurechtgemacht neben ihrer kleinen Reisetasche und wartet. Sie sieht nervös immer wieder auf ihre Uhr. Ein Taxi bleibt stehen. Jana grüßt den Taxifahrer erleichtert.

Taxifahrer
(Ukrainisch mit
Untertiteln)
Verdammt schönes Kostüm, Jana! Mußt
Du zum Notar?

Aus dem Inneren des Hauses läutet das Telefon.

Jana
(Ukrainisch mit
Untertiteln)
Verflucht, wer ist das jetzt schon
wieder?
(zum
Taxifahrerkollegen)

Kannst Du meine Sachen schon mal
reintun? Mein Zug geht um vier.

Jana läuft ins Haus.

INT. JANAS KÜCHE - DAY

Jana hebt atemlos ab.

Jana
(Ukrainisch mit
Untertitel.)

Hallo...

Aus dem Hörer ist verzerrt das Gebrabbel des Polizisten zu
hören.

Was... Dnepropetrovsk? Ja, das ist
mein Taxi... Genau... Gelb... Ja.

Sie gibt die Nummer durch...

Jana
Lviv. Ja. Was? Den Fahrer auch?
Sind sie sicher? 1000 Dollar? Für
mein eigenes Taxi! Sicher nicht!

INT. ZELLE - NIGHT

(IGNAZ, PICHLER)

Pichler und Ignaz sitzen auf der Pritsche. Es ist heiß, am
Boden krabbelt Ungeziefer. Ignaz hat ein verquollenes
Gesicht, er wischt sich Blut und Schweiß von der Stirne.

PICHLER
Des Messer. Gib mir des Messer.

IGNAZ
Was brauchst Du jetzt ein Messer?
Willst Dir was antun? Hä? Mit dem
kleinen Lausemesser, kannst du haben.

Er gibt ihm das kleine Messer.

Pichler beginnt die Sohle seines Schuhs aufzuschneiden und
holt Geld raus.

Ignaz
Was, was, ich glaub's nich. He,
Pichelmann, Junge, ich wusste Du hast
noch was im Schuh... Mensch
Pichelmann, wir sind gerettet!

Pichler ignoriert Ignaz und ruft nach dem Polizisten.

IGNAZ
He! Wer spricht russisch, Du oder
ich?

PICHLER
He... Gospodin... Dowarisch... he...
Business... Dollars... okay?

INT. KOMMISSARIAT - DAY

Pichler sitzt dem Polizisten mit der Zahnlücke an einem riesigen Schreibtisch gegenüber. Ignaz sitzt, durch die Gitterstäbe getrennt in der Zelle. Pichler hält seinen Schuh wie ein Baby im Arm

POLIZIST MIT ZAHNLÜCKE
How much?

PICHLER
700 Dollars.

POLIZIST MIT ZAHNLÜCKE
(wechselt mit seinem
Partner einen Blick)
Okeij. Where is money? Pichler holt
das Geld heraus.

POLIZIST MIT ZAHNLÜCKE
700. Good.
(er grinst)
You chan go.

PICHLER
More business?

POLIZIST MIT ZAHNLÜCKE
(Grinst)
Dowarisch? Friend?
(er deutet auf Ignaz)

PICHLER
Nix Friend. Kamera.

Er holt Geld aus seinem Hosenbund.

Pichler deutet auf ein Regal hinter dem Bullen. Eine Reihe von veralteten Videokameras und viele Cassetten stehen darauf. Der Bulle lacht haltlos, als Pichler auf seine kleine Videokamera zeigt, die auch am Regal steht.

PICHLER
Kamera.

Der Zahnluckige lacht. Pichler holt noch mehr Scheinchen aus seinem Hosenbund.

Ignaz
Was was was was?
(er ist fassungslos)
Pichler... Ja sag mal spinnst Du?
Verkaufst mich an die Bullen? Der
Kerl verrät mich? Bei hellichtem
Tage? Mich, seinen einzigen Freund?

Scheiss Österreicher! Ich raffe es
nich... Wenn ich hier je lebend
rauskomme, ich mach dich fertig,
Pichelmann, irgendwann!

Wieder am Schreibtisch: Der Polizist mit der Zahnlücke hat
einen Karton mit Habseligkeiten vor sich stehen, die er
Pichler aushändigt. Papiere, Portemonnaies, Zettelchen und
eine schwarze Sonnenbrille. Und Ignazens goldene
Roleximitation.

POLIZIST MIT ZAHNLÜCKE
Go, dawai! Driver of taxi. Attache
stay here.

IGNAZ (OFF)
Meine Uhr! Ich fasse es nicht!

INT. IM BAHNHOF VON DNEPROPETROVSK - DAY

Pichler steht in der Mitte der Bahnhofshalle und versucht,
den hastig herumeilenden Passanten Ignaz Uhr zu verkaufen.
Ein Schild hinter ihm zeigt:

DBEPROPETROVSK

EXT. BAHNSTEIG VON DNEPROPETROVSK - DAY

Pichler ist barfuß, er versucht noch immer, er versucht,
vorbeikommenden Passanten Ignazens Uhr zu verkaufen.
Niemand will davon etwas wissen. Pichler sucht nach
Zigaretten, bemerkt einen lose stehenden Ziegelstein im
Rinnstein.

Pichler steckt das Mini-DV ein, sucht, zündet sich eine
Zigarette an, findet eine Zeitung, schlägt damit den
Ziegelstein kunstvoll ein, setzt die Sonnenbrille auf und
verschwindet, den Ziegelstein unterm Arm, an der nächsten
Ecke.

Nach einer Weile, in der Pichler verschunden war: Pichler
kommt raschen Schrittes, grinsend, aber ohne Ziegelstein
wieder um die Ecke.

INT. NEBEN EINEM KIOSK AM BAHNHOF - DAY

Pichler durchsucht hastig die Briefftasche eines
Geschäftsmannes. Ein Bündel Dollarnoten und D-Mark steckt
er sofort ein, Kreditkarten wirft er bis auf eine in die
Büsche. Auch Zettelwerk landet im Klo. In einem Ausweis
liebt Pichler:

DOTTORE LUIGI EVANGELISTA

CATANZARO

Pichler muss grinsen. Das Foto im Ausweis sieht aus wie
Umberto Bossi. Auch der Ausweis landet im Gebüsch.

EXT. VOR DEM KOMMISSARIAT - DAY

Janas gelbes verbeultes Wolga-Taxi steht vor dem
Kommissariat.

INT. IM KOMMISSARIAT - DAY

Jana zählt Geldscheine auf den Tisch des Bullen runter.

Jana
Why am I doing this?
(auf ukrainisch)
passt das so?

POLIZIST MIT SCHNURRBART
(auf ukrainisch)
Passt. Sie können ihn haben.

Der Polizist mit der Zahnlücke steckt das Geld in seine
Bürolade, geht nach hinten zur Zellentür, und sperrt sie
auf.

POLIZIST MIT SCHNURRBART
(auf ukrainisch)
Da haben sie ihr Schätzchen.

Jana sieht Ignaz und schüttelt den Kopf.

Jana
(auf ukrainisch)
Das ist der Falsche.

POLIZIST MIT SCHNURRBART
(auf ukrainisch)
Das ist der einzige den wir haben.

Jana
(auf ukrainisch)
Ich will mein Geld zurück.

POLIZIST MIT SCHNURRBART
(grinst)
(auf ukrainisch)
Pech, Frau. Geschäft ist Geschäft.

EXT. VOR DEM KOMMISSARIAT - DAY

Jana steigt gerade in ihr verbeultes Wolga-Taxi. Ignaz kommt
aus dem Kommissariat und beugt sich zum Fahrerfenster. Jana
kurbelt es herunter.

Jana
Was ist ?

Ignaz
Ich flehe sie an, junge Frau. Bitte.
Bitte nehmen sie mich mit, in Gottes
Namen, ich bin völlig hilflos, ich
bin aufgeschmissen, wenn sie mich
nicht mitnehmen. Bitte nehmen sie
mich mit. Völlig egal wohin,

Dnepropetrovsk ist kein Pflaster für
mich. Sie sheen doch, was die Miliz
hier macht...

(er deutet auf sein
blau geschlagenes
Auge.)

EXT. STRASSEN UND PLÄTZE IN ODESSA - DAY

Montage: Pichlers Eindrücke von Odessa. Mit seiner kleinen
Kamera gedreht. Fetzen von Gebäuden, aus dem fahrenden Bus
gefilmt.

Auf der Strasse: Alte Frauen, die Sonnenblumenkerne
verkaufen. Junge Frauen mit Pelzmänteln, Kinder die
Musikkassetten verkaufen. Männer mit Sonnenbrillen in dicken
BMWs mit schwarzen Scheiben. Arm und reich nahe beinander.

Mövenschreie mischen sich in die Musik. Hoch überm Meer
liegt Odessa. Das Hotel Londonskaya thront an der
Uferpromenade, die den Abhang begleitet, von dem es steil
zum Meer und zum Hafen hinunter geht.

Das Bild spult plötzlich verknittert zurück und findet eine
Stelle am Beginn, wo Shirely/Jana zu sehen ist.

EXT. NOVOLOG-HAFEN IN ODESSA - DAY

Pichler sitzt auf einem rostigen Eisenknauf im Verladehafen
von Odessa. Zwischen Tauen und Ladegut, haushoch bäumen
sich die Buge der Frachter. Pichler sieht in den kleinen LC-
Monitor seines MINI-DV. Ukrainische Kinderstimmen. Groß die
Gesichter von DREI BUBEN, die hinter Pichler stehen und
gebannt das Videobild anstarren:

INT. HOTEL SLOVAKIA - DAY

Jana/Shirley, wie sie für Pichler Blue Moon singt.

ALEXEJ

Girl friend?

Er zeigt ein zerknittertes Bildchen von Meg Ryan.

ALEXEJ

This my girl friend. Megrajanova.

Die drei Buben, alle zwischen neun und zehn Jahren alt,
bedeuten Pichler, dass sie gerne Zigaretten hätten. Pichler
verteilt drei Zigaretten und gibt den Buben Feuer. Einer
der Bande bietet eine kleine Krabbe zum Tausch an. Pichler
lehnt ab, steckt sich selbst eine Zigarette an. Die Bande
besteht aber auf Tauschgeschäft und bietet
Sonnenblumenkörner aus einer kleinen Zeitungspapiertüte an.
Pichler nimmt sich ein paar von den schwarzen Körnern.

SASCHA

(Ukrainisch mit
Untertitel)

Wenn sie 7 Sonnenblumenkörner

hintereinander essen, stehen sie mit dem Kosmos in Verbindung.

er deutet Richtung Himmel und verdreht die Augen

ALJOSCHA
(deutet auf Pichler)
Amerika?

Pichler
Njet Amerika. Waidhofen an der Thaya.

Aljoscha
Waijdophenataja.

SASCHA
Tscherno More.

Er deutet stolz aufs Meer hinaus. Alle vier grinsen und rauchen.

INT. IM WOLGA-TAXI 01 - DAY

Ignaz und Jana rasen mit dem Wolga-Taxi über eine holprige Landstrasse im Süden der Ukraine. Man kann das Meer spüren. Die Tachonadel zittert schon auf Anschlag. Ignaz schläft tief und fest.

EXT. GLÜHENDE LANDSTRASSE 01 - DAY

Eine ruinöse Straße voller Schlaglöcher. Verdorrte Felder links und rechts der Straße. Die Staubwolke zieht sich hinter Janas zerbeultem gelbes Wolga-Taxi..

EXT. HOTEL TSCHERNOMORE IN ODESSA - DAY

Totale des Hotel Tschernomore in Odessa.

INT. HOTELREZEPTION TSCHERNOMORE - DAY

Jana ist wie Shirley angezogen und kommt mit Ignaz ins Hotel. Sie verabschieden sich von einander. Jana steht an der Hotelrezeption des fashionablen Sechzigerjahre- Hotels aus der Breschnjew-Ära und spricht den Portier an. Der PORTIER beugt sich unter den Tresen und übergibt ihr ein Kuvert. Jana öffnet erstaunt das Kuvert, es ist ein Ticket drain.

Jana
(Ukrainisch, mit Untertiteln)
Der Morski Voksal ? Wieso der Seehafen? Was soll ich auf einem Schiff?

Portier
(Ukrainisch mit Untertitel)
Na, der Mann hat nur gesagt... give this to Miss Shirley. I will meet her

on ferry, hat er gesagt..

Jana
(entrüstet)
An Bord? Von einem Schiff? Ein
Fährschiff?

PORTIER
Die Fähre, ja.

Shirley
Wie hat der Mann ausgesehen?

Der Portier dreht seinen Überwachungsmonitor zu Shirley, drückt ein paar Tasten auf einer PC-Tastatur und spult eine enorme Anzahl von Standbildern auf dem Schwarzweiß-Bildschirm ab.

Ein Bild friert ein: Pichler erscheint auf dem Monitor. Jana ist verzweifelt. Sie zögert, gibt das Ticket zurück und verläßt das Hotel. Der Portier dreht seinen Monitor wieder zurück und murmelt.

PORTIER
(murmelnd zu sich auf
Ukrainisch)
Immer das Gleiche mit euch....

Plötzlich steht Jana wieder vor ihm.

JANA
Give me the ticket.

EXT. GROSSE TREPPE IN ODESSA - DAY

Die Statue Richelieus zeigt mit ihrem bronzenen Finger aufs Schwarze Meer. MATROSEN mit enormen Matrosenmützen wie aus dem Kinderbuch haben sich vor der Statue aufgestellt und lassen sich photographieren. Ihre langen Mützenbänder flattern im Wind. Wir hören das kehlige Brüllen von Diesellokomotiven, Schiffshörner, monotones Stampfen, hupende Autos, das dumpfe metallische Krachen aufeinanderfallender Stahlplatten. Die Geräusche eines Hafens.

Von dem kleinen Plätzchen, auf dem die Statue steht, führt die berühmte Treppe aus dem Eisenstein-Film den Steilhang hinunter, zum Passagierhafen mit seine Schiffen und Fähren. Jana steht am oberen Ende der Treppe und sieht auf das Sea-Terminal hinunter. Sie zögert, wagt aber dann doch einen Schritt, dann noch einen und beginnt schließlich, vorsichtig und ängstlich die Treppe hinunterzugehen.

INT. HOTELREZEPTION TSCHERNOMORE - DAY

Pichler steht an der Hotelrezeption des fashionablen Sechzigerjahre- Hotels aus der Breschnjew-Ära.

PICHLER

(Gehetzt)

A woman. Was a woman here?

PORTIER 2

(schüttelt den Kopf)

No, Sir, no woman.

In einer Ecke des Foyers steht Ignaz, fein rausgepellt, in einem blitzblauen Anzug und spricht einen westlichen Geschäfts-Mann an:

IGNAZ

How long have you been here?

GESCHÄFTSMANN

Excuse me?

IGNAZ

I'm here since 3 days, Ignaz
Springer.... Tschömahni

GESCHÄFTSMANN

Moroder.

IGNAZ

Dead Trousers hier, Moroder,
completely nothing los. Are you here
for the first time? First time in
Odessa? I can see. You have a sign.
Invisible sign. Big letters: I want
fun. Nono. Big big mistake. No fun
in Odessa.

EXT. HAFEN IN ODESSA - DAY

Ein Gewirr von grün und gelb gestrichenen Kränen, rostroten Eisenbahnwaggonen, bunten Containern. Enttäuscht zerreisst Pichler sein Ticket und wirft es weg.

An den Kais Hochseeschiffe, deren Namen verraten, woher sie kommen, selbst wenn die abblätternen Lettern in kyrillischer oder griechischer Schrift auf die rostigen Schiffsleibern gemalt wurden. Pichler filmt mit seiner Mini-DV Leute. Plötzlich zoomt er näher: Jana, ihr Ticket in der klammen Hand, steht beklommen in einer Meenschenmenge, sie sieht nervös auf die Uhr.

EXT. FÄHRKAI/FÄHRE - DAY

Eine Kolonne von wartenden Autos beginnt, langsam in den Rumpf der Fähre aufzufahren. Hunderte Bündel, prallgefüllte Koffer, Eiskästen, Autoreifen und anderen private Handelsware stehen herum. PASSAGIERE stehen in einer Schlange. Manche nervös, manche euphorisch, manche gleichgültig. Auch Jana ist unter den Passagieren, die in der langen Schlange stehen. Jana ist unter den letzten in der Schlange. Sie hält nervös Ausschau nach Pichler.

Die letzten Vorbereitungen vor dem Ablegen. Fast alle Passagiere sind schon an Bord. Bis auf ein paar junge Männer und Jana. Ein langsames lautes metallisches Knarren kommt von der Fähre. Während der BOARDING-OFFIZIER Janas Ticket kontrolliert, wird Jana ganz starr.

Mit einem tiefen zitternden Knurren droht die Heckklappe der Fähre langsam hochzugehen. Der Offizier redet auf Jana eindringlich ein, an Bord zu gehen. Sie deutet auf ihre Uhr. Zitternd und voll nagender Angst schafft es Jana, an Bord zu gehen. Sie sieht verzweifelt an Land, ob sie irgendwo Pichler entdecken kann.

Am Heck beginnen die MATROSEN, die dicken salzigen Taue zu lösen. Pichler rast die Treppen hinunter zum Heck der Fähre. Jana sieht Pichler jetzt. Die Heckklappe der Fähre geht langsam hoch. ZWEI JUNGE BRÜDER springen noch an Bord. Ihr VATER wirft ihnen zwei Autoreifen an Bord. Einer der Autoreifen verfehlt sein Ziel und landet im Wasser. Die drei Männer gestikulieren und schreien aufgeregt. Die Matrosen lachen wegen des Missgeschicks mit dem Reifen.

Pichler gestikuliert mit einem Offizier. Der will ihn nicht mehr an Bord lassen. Er deutet immer wieder auf seine Uhr und lässt Pichler nicht durch die Absperrung. Die Fähre, einen Schwarm Möwen im Schlepptau, löst sich langsam, fast unwirklich schneller werdend, vom Kai. Pichler und Jana sehen einander verzweifelt an. Immer rascher entfernt sie die Fähre voneinander. Am Heck können wir jetzt in blauen Kyrrillischen Und Lateinischen Lettern Der Name des Schiffes lesen:

BLUE MOON

Pichler drängt sich durch die Menge und springt vom Kai aus ins Hafenbecken. Als sie sieht, dass Pichler mit dem Mut der Verzweifelten ihr nachschwimmt, springt Jana Von Bord. Die beiden schwimmen nun auf einander zu.

EXT. LANZERONSTRAND IN ODESSA - DAY

Janas gelbes Wolga-Taxi parkt am Strandweg. Julie London's Song Blue Moon mischt sich in diese Szene.

JULIE LONDON'S STIMME (O.S.)

...Blue moon, you saw me standing alone
Without a dream in my heart, without
a love of my own... Blue moon, you knew
just what I was there for You heard
me saying a prayer for someone I
really could care for

Das Ende des Molos kommt langsam ins Bild: Jana und Pichler sitzen auf der Plattform, Jana in Shirleys Sommerkleid, ihre schuhlosen Beine baumeln über der Gischt.

Pichler und Jana sind beide triefnass. Ihr Blick geht aufs Meer. Sie sehen der Fähre nach, die schon ein winziges

Pünktchen am Horizont geworden ist. Sie sind beide ganz ruhig.

Pichler wirft seine Videokamera ins Meer. Die Kamera entfernt sich jetzt wie im Flug von den beiden bis der ganze Steg ins Bild kommt, dann der Strand mit Ignaz und den drei Jungs,

Schliesslich die ganze bewaldete Küste und die Stadt Odessa mit ihrem Hafen und dem glitzernden schwarzen Meer..

JULIE LONDON (O.S.)

And then suddenly appeared before me,
the only one my arms could ever hold
I heard somebody whisper ,please
adore me' But when I looked, that
moon had turned to gold - oh oh oh
Blue moon, now I'm no longer alone
Without a dream in my heart, without
a love of my own Without a love of my
own.....

Schlusstitel